

Sitzmannstädter Zeitung

Die Sitzmannstädter Zeitung erscheint täglich als Morgenzeitung. Verlag Sitzmannstädter, Adolf-Hitler-Str. 88. Fernsprecher: Verlagsleitung 171-89, Buchhaltung 148-12, Anzeigenannahme 111-11, Vertrieb und Zeitungsbestellung 164-45, Druckerei und Formularverkauf 106-86, Schriftleitung: Ulrich-v.-Hutten-Str. 202, Fernr. 195-80/195-81. Sprechstunden der Schriftleitung werktags (außer sonntags) von 10 bis 12 Uhr.

Die große Heimatzeitung im Osten des Reichsgaues Wartheland mit den amtlichen Bekanntmachungen

Einzelpreis 10%, sonntags 15%. Monatl. Bezugspreis R.M. 2,50 (einschl. 40% Träg-gerlohn) frei Haus, bei Abholg. R.M. 2,15 auswärts R.M. 2,50 (einschl. 50% Ver-triebsabatt), bei Postbezug R.M. 2,92 einschl. 42% Postgeb. und 36,68% Zeitungs-gebühren bzw. die entspr. Beförderungsstellen bei Postzeitungsgut oder Bahnhofsel-terungsverband. Anzeigengrundpreis 15% für die 12spaltige, 22mm breite mm-Zeile

24. Jahrgang

Sonntag, 25. Mai 1941

Nr. 144

Das größte Schlachtschiff der Welt bei Island vernichtet Deutsche Truppen auf Kreta

Fallschirmjäger- und Luftlandetruppen im Kampf / Westteil in unserer Hand / Deutsche Luftherrschaft

Unvergleichliche Waffentaten

Von unserer Berliner Schriftleitung
Berlin, 25. Mai
Durch die Sondermeldung des Oberkomman-
dos der Wehrmacht über den erfolgreichen An-
griff gegen Kreta erfährt die Weltöffentlichkeit
von einer der größten Waffentaten
der Weltgeschichte. Als die Briten die
letzten Reste ihrer auf dem griechischen Festland
geschlagenen Truppen auf der Insel Kreta zu
neuem Widerstand formierten und verstärkten,
wiegte man sich in London zeitweise in der
Hoffnung, daß die Deutschen kaum den Versuch
einer Eroberung der Insel wagen würden. Sie
haben sich getäuscht, sie haben sich noch mehr
darin getäuscht, daß ein deutscher Angriff erfolg-
los bleiben würde. Nach nur fünf Tagen ist es
den deutschen Truppen gelungen, den Westteil
der Insel in ihre Hand zu bekommen und zum
Angriff gegen die weiteren Positionen der Bri-
ten zu scheitern.

Churchills neueste Infamie

Am vergangenen Dienstag machte Church-
hill dem englischen Unterhaus Mitteilung
von den am selben Tage früh begonnenen deut-
schen Operationen. Er behauptete dabei, daß
die Situation von den Verteidigern beherrscht
werde und daß „einige Abteilungen der deut-
schen Fallschirmtruppen bereits erledigt“ seien.
Bei dieser Gelegenheit verappte Churchill auch
gleich seine gemeine Lüge von der angeb-
lichen Panik der deutschen Fallschirm-
truppen in neuseeländischen Uni-
formen. Die faulstüchtige Lüge wird schon dadurch
entlarvt, daß die deutschen Fallschirmtruppen
nicht aus heiterem Himmel fielen, sondern eine
intensive Vorbereitung durch deutsche Stukas
vorangegangen war. Eine Tarnung ist somit
schon deshalb unsinnig gewesen, weil
die Briten ja wußten, daß nicht etwa neu-
seeländische Truppen unter dem Schutz von deut-
schen Bomberwellen landen würden.
Aber was führt Churchill mit seiner Ver-
leumdung im Schilde? Will er auf diese Weise
eine Entschuldigung für das völker-
rechtswidrige Verhalten der Briten
gegenüber den deutschen Luftlandetruppen vor-
bereiten? Warten wir ab. Sollte sich der Ver-
dacht bestätigen, dann wird WE. erfahren, daß
Deutschland einem solchen völkerrechtswidrigen
Verhalten gegenüber nicht mehrlos ist. Die
Vergeltung nun wird dann nicht ausbleiben. Sie
wird so ausfallen, daß selbst einmal Churchill
endlich die Lust zu einer Fortsetzung seiner Völ-
kerrechtsbrüche vergehen dürfte.
Am 22. Mai prahlte Reuters, es seien weitere

Anversäumte britische Lügen

Berlin, 24. Mai
Das Oberkommando der Wehr-
macht gibt bekannt:
Deutsche Fallschirmjäger- und
Luftlandetruppen stehen seit den
frühen Morgenstunden des 20. Mai
auf der Insel Kreta im Kampf gegen
Teile des britischen Heeres. In küh-
nem Angriff aus der Luft eroberten

sie, unterstützt durch Jagd-, Zerstö-
rer-, Kampf- und Sturzkampfflieger-
verbände, taktisch wichtige Punkte
der Insel.
Nach weiterer Verstärkung durch
Verbände des Heeres sind die deut-
schen Truppen zum Angriff überge-
gangen. Der Westteil der Insel ist be-
reits fest in deutscher Hand.

Die deutsche Luftwaffe zerstückte den Versuch der britischen Flotte, in die Entschlei-
dung um Kreta einzugreifen, vertrieb sie aus dem Seegebiet nördlich Kreta, versenkte
und beschädigte eine große Anzahl feindlicher Kriegsschiffe und errang die Luftherrschaft
über dem gesamten Kampfraum.

Die Gesamtoperationen verlaufen weiter planmäßig.

Die Erklärung Churchills, daß auf Kreta deutsche Truppen in neuseeländischen Uni-
formen abgesetzt worden seien, ist unwahr. Sollte sie der Anlaß oder die nachträgliche
Begründung dafür sein, daß deutsche Fallschirmjäger nicht nach den Regeln des Völker-
rechts behandelt werden oder behandelt worden seien, so wird das Oberkommando der
deutschen Wehrmacht die entsprechende Vergeltung an der zehnfachen Anzahl britischer
Kriegsgefangener anordnen.

schon aus der Tatsache, daß der vollständig ver-
nichtete englische Schlachtkreuzer „Hood“ das
größte Kriegsschiff der Welt ist.
Hood ist 42 100 Tonnen groß, hat eine Geschwin-
digkeit von 31 Seemeilen und ist besetzt mit acht
38-cm-Geschützen, zwölf 14-cm-Geschützen, acht
10-cm-Geschützen, sechs Torpedoaustohrrohren
und starker Flakartillerie.

Der deutsche Erfolg ist also zweifellos von
ganz außergewöhnlicher und sensationeller Na-
tur und wird die Marinegeschichte der ganzen
Welt aufhorchen lassen.

Bei den Operationen von Kreta war es von
vornherein klar, daß sie in keiner Weise mit den
zurückliegenden Erläuterungen anderer griechi-
scher Inseln durch unsere Truppen verglichen wer-
den können. Schon allein die Größe der Insel
macht den Unterschied klar. Kreta ist zwar
nur zwischen 8 und 60 Kilometer breit,
aber in ihrer west-östlichen Längsausdehnung
mißt die Insel 254 Kilometer, was ungefähr der
Strecke von Sitzmannstadt nach Dan-
zig entspricht. Die Insel ist außerordentlich
gebirgig, mit zahlreichen Erhebungen, die be-
trächtlich über 2000 Meter hinausragen. Die
Südküste ist steil und wenig gegliedert. Nur ent-
lang der Nordküste zieht sich ein schmaler Strei-
fen Hügelland mit verhältnismäßig zahlreichen
Häfen. Die meisten dieser Häfen bestehen aber
nur aus offenen Reeden.

Eine Ausnahme macht nur die Suda-
Bucht. Für diese haben sich schon in Friedens-
zeiten die Engländer ein militärisches Be-
nutzungsrecht gesichert und alle Operationen der
Briten, soweit sie von Kreta ihren Ausgang ge-
nommen hatten, richteten sich bisher auf diesen
besten Hafen. Dort ankeren die Transporter
und lag der Schwerpunkt der Besetzung.

Fortsetzung Seite 2

Heldenstück der „Bismarck“

Berlin, 24. Mai
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt
bekannt:
Ein im Atlantik operierender deutscher
Flottenverband unter Führung des Flotten-
chefs Admiral Luetjens stieß im Seegebiet
um Island auf schwere englische See-
streitkräfte. Das Schlachtschiff „Bismarck“ hat
hierbei einen englischen Schlachtkreuzer,
wahrscheinlich „Hood“, vernichtet. Ein we-
teres englisches Schlachtschiff wurde zum Ab-
drehen gezwungen. Die deutschen See-
streitkräfte setzten ohne nennenswerte Beschädi-
gung ihre Operationen fort.

Die britische Admiralität gibt zu

Berlin, 24. Mai
Über das schwere Geschehen zwischen dem
35 000 Tonnen großen deutschen Schlachtschiff
„Bismarck“ und dem größten Kriegsschiff der
Welt, dem 42 000 Tonnen großen englischen
Schlachtschiff „Hood“ liegen noch weitere Ein-
zelheiten vor. Das britische Schiff erhielt im
Laufe des Gefechts einen wohlgezielten Voll-
treffler in die Munitionskammer.
Selbst die britische Admiralität mußte
angestrichelt dieses schweren Schicksals für die bri-
tische Kriegsmarine zugeben, daß das Schiff
in die Luft gesunken ist.

Brücke nach Nahost

Von Dr. Kurt Pfeiffer

Als England sein Balkanabenteuer begann,
verfolgte es einen doppelten Zweck. Auf der
einen Seite wollte es auf dem Wege über Grie-
chenland den Vorstoß ins europäische Kern-
land vollziehen. Auf der anderen Seite sollte
damit die Inselbrücke nach Kleinasien fest in
ihren Händen gehalten werden. Der deutsche Sieg in
Griechenland hat den ersten englischen Plan
zunichte gemacht. Der Tag, an dem deutsche
Truppen den Fuß auf die Insel Kreta setzen,
hat auch den Rückentopf der Inselbrücke nach
Kleinasien den Engländern entzogen. Mit der
Insel Kreta, die auf 8166 qkm 350 000 Menschen
beherbergt und die viertgrößte Insel des Mittel-
meeres ist, hat Deutschland einen Stützpunkt er-
oberet, von dem aus es alle wichtigen britischen
Stellungen im Raume des östlichen Mittel-
meeres vom Meere aus und auch von der Luft
her bedrohen kann. Von Kreta aus sind es 300
km Luftstrecke bis zur italienischen Insel Ro-
dos im Dodekanes und 400 km Luftlinie bis
nach Sulkum in Ägypten. Bei der veränderten
Handhabung der deutschen Waffen, die trotz
Steigerung der Schwerkraft auch ihre Bewe-
glichkeit vergrößert haben, bedeutet die Über-
windung solcher Räume kein Hindernis mehr.
Laden nicht vom Südufer des Ostmittelmeeres
Suez und Alexandria? Ist nicht der Staat, der
in Suez und Alexandria sitzt, zugleich der Be-
herrscher des Weges nach Indien? Wollte
nicht England gerade durch seinen Sprung nach
Kreta diese Straße nach Indien sichern? Und
kann nicht der Weg nach Indien den Briten
überhaupt entzogen werden, wenn Suez und
Alexandrien in die Hände der Achsenmächte
kämen? Als deutsche und italienische Bomber
ihre Dauerangriffe auf Malta eröffneten, sah
England mit seiner Flotte nach Alexandria.
Heute liegt Alexandria im Bereich der deut-
schen Luftwaffe. Soll England seine Flotte dem
Bombardement deutscher Stukas aussetzen?
Die strategische Lage im Ostmittelmeer hat
sich mit der Besetzung Kretas hart nach Osten
verschoben. Bisher nur der Nordrand
dieses Meeres mit Griechenland als Brücken-
kopf und der Südrand mit Nordafrika als
Kampfgelände im Bereich dieses Krieges, so
beginnt jetzt auch der Oststrand die ersten Wir-
kungen dieser deutsch-englischen Auseinander-
setzung zu spüren. Am Oststrand aber und in
seinem Hinterland liegen Syrien, Palästina, der
Irak und — Mosul. Nicht umsonst hat Eng-
land alles getan, um seine Stellung im Ost-
mittelmeer militärisch zu besetzen, um dieses
wichtige Anlieger- und Hinterland für sich zu

Indisches Regiment zusammengeschossen

Weil es nicht gegen die Italiener kämpfen wollte / Ungeheure Erregung

Kabul, 24. Mai
Ein indisches Reiterregiment, das von Pa-
hore nach dem Irak geschickt werden sollte, ver-
weigerte den Abtransport. Britische Truppen
erhielten daraufhin Feuerbefehl und schossen die
Inder brutal zusammen.
Die Kunde von dieser neuen ungeheuerlichen
Bluttat der englischen Zwingerherren verbreitete
sich mit Windeseile in ganz Indien und hat
überall gewaltige Erregung hervorgerufen.

Saud hat alle britischen Vorschläge abge-
lehnt. Er beobachtet die britische Haltung,
wie am Freitag aus Dschiddah gemeldet wird,
äußerst zurückhaltend.

Schwere Verluste der Engländer

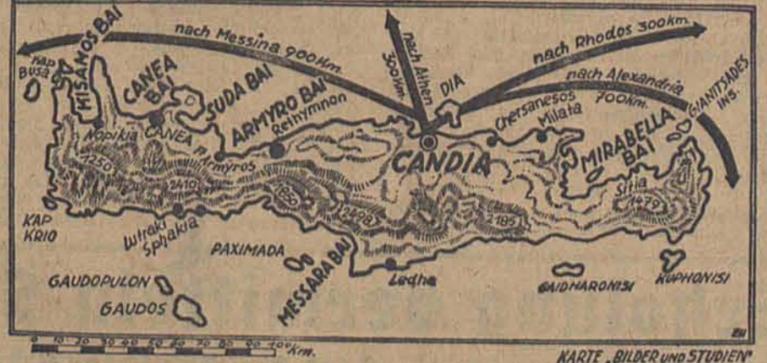
Der Bericht aus dem Hauptquartier der ira-
nischen Streitkräfte besagt, daß die italienische Ar-
tillerie dem Feind an der Westfront schwere
Verluste beigebracht habe.

Täglich Verhaftungen in Ägypten

Die britischen Behörden glauben, wie aus
Kairo gemeldet wird, durch Unterjochung des
Falles Masri Paschi einem weitverzweigten
politischen Komplott auf die Spur gekom-
men zu sein. Fast täglich erfolgen neue Verhaf-
tungen. Aber die Einzelheiten schweigen sich die
zuständigen Stellen völlig aus. Die ägyptische
Presse darf den Fall nicht erörtern und jede
Nachricht wird vom Zensur unterdrückt. Die
Gerichte nehmen daher immer groteskere For-
men an, und die Beunruhigung wird immer
stärker.

Ibn Saud weist britische Verlockungen zurück

Durch den britischen Gesandten in Dschiddah,
Sir Reader Bullard, wurde Ibn Saud eine
Reihe britischer Vorschläge zur Vergröße-
rung des saudischen Reiches auf Kosten der
arabischen Nachbarstaaten unterbreitet. Ibn



Kreta — ein militärischer und politischer Brennpunkt im Ostmittelmeer

Wir bemerken am Rande

Die letzten Tanker immer wieder werden bei britischen Schiffverlusten die Tanker erwähnt, deren Verlust für die britische Schifffahrt besonders schmerzhaft ist. Ein Tanker ist ein besonderes Spezialschiff von durchschnittlich 145 m Länge, 20 m Breite mit einem Tiefgang von etwa 8 m und einer Wasserdrängung von 18 000 cbm. Ein Tankerschiff kann eine Geschwindigkeit von 12 Knoten entwickeln und ist ganz als schwimmender Tank gebaut. Mit sehr komplizierten und kostspieligen Sicherungsanlagen ausgerüstet, ist ein Tanker fast ausschließlich für den Transport von Rohöl bestimmt. Der Verlust der für sonstige Frachtwaren und unbrauchbaren Tanker ist bedeutend für Großbritannien ein immer größer werdendes Risiko, was aus den anliegenden Frachten deutlich zu erkennen ist. Seit Kriegsbeginn steigerten sich die Frachten um 4- bis 500%. Diese Steigerung ist weit größer als bei der normalen Schifffahrt. Für den Vorkrieg ist das Tankerschiff meist äußerlich durch den hinten liegenden Schornstein erkennbar.

— nkl —

schern. Die Briten haben starke Massen an Truppen und Material in diesen Raum verschifft, in dem sie nach dem Zusammenbruch Griechenlands die letzte Chance zu einer Verteidigung ihrer Macht sehen. England hat, nicht nur in Alexandria, starke Flotteneinheiten in diesem Raum konzentriert. England hat durch seinen Außenminister Eden und seinen Reichsgeneralschefs Dill das Gelände zwischen Kairo und Antara gründlich sondieren und bearbeiten lassen. Es hat Mühe und Kosten nicht gescheut, um die Verteidigungslinie Ägypten—Port Said—Palästina—Transjordanien—Irak militärisch zu befestigen. Es hat aber an sich schon fast befestigten Insel Zypern Flugzeuglandeplätze angelegt und seinerzeit versucht, in der Türkei den Wächter der Dardanellen zu gewinnen, als es in Montreux 1936 die Klage der Schiffsahrt gegen die Meerengen an das Reich des Halbmondes durchsetzte. Heute sind alle britischen Bemühungen nutzlos geworden. Das Ostmittelmeer ist nach dem Abbruch des griechischen Feldzuges mit der Besetzung der Insel Kreta und mit dem Erscheinen der Achsenkräfte auf ägyptischem Gebiet bei Sollum unter die Kontrolle der Luftwaffe und der leichten Seestreitkräfte der Achse geraten, so sicher, daß selbst die britische Admiralität bedauern muß, daß das östliche Mittelmeer nicht mehr von der „Marine Seiner Majestät“ kontrolliert werden kann. Im Weltkrieg konnte es Herr Churchill noch gelingen, durch die Beherrschung des Ostmittelmeeres sein Gallipoli-Unternehmen und die Bildung der Saloniki-Front durchzuführen. Heute hat Deutschland aus dem Weltkrieg gelernt und die Inseln des Ägäischen Meeres und damit das Ostmittelmeer unter seine Kontrolle gebracht.

Was England auch anpackt in diesen Wochen, erlitt es im Reime, ehe es verwirklicht werden konnte. England wollte von Syrien aus zum Balkan und zum russischen Erdölgebiet vorkommen. Dieser Plan wurde vereitelt durch den militärischen Zusammenbruch Frankreichs, das mit seiner Weingand-Armee die Hauptlast dieser Offensive tragen sollte. England wollte von Griechenland aus zum Balkan und zum europäischen Kernland vorkommen. Die griechische Front, die den Briten Zeit zum Antransport ihrer Empire-Streitkräfte verschaffen sollte, brach zusammen, ehe England zum Schlage kam. Nun sehen die Briten ihre ganze Hoffnung auf die Bildung einer Front im Nahen Osten, sind also drauf und dran, auch den Ost- und Ostmittelmeeres in den Krieg einzubeziehen. Es hängt von der Türkei ab, ob diese Ost-Ost-Front zustande kommt, denn die Türkei liegt zwischen dem deutschen Sprungbrett auf der ägäischen Inselgruppe und auf Kreta und dem Aufmarschgebiet Englands im Raume zwischen Ägypten und dem Irak. Wenn England in der Geschichte Operationen im Ostmittelmeer unternimmt, dann griff es immer auf Griechenland und seine Inseln zurück. Jetzt ist Deutschland Herr Griechenlands und seiner Inseln. Jetzt sieht Deutschland auf Kreta, dem Sprungbrett nach Kleinasien. Will England trotzdem noch Operationen großen Stiles im östlichen Mittelmeer wagen?

Schlusswinkel ausgeräuchert

Kontinuation von Seite 1

Bei der Suba-Bucht legten die Engländer Flugplätze an. Unsere Luftwaffe versetzte dem Gegner wiederholt in den Schlusswinkeln der Suba-Bucht schwere Schläge. Die Vermutung liegt nahe, daß die Engländer mittlerweile diese Zusammendrängung aufgelöst und weitere Stützpunkte und Flughäfen sowohl an der Küste wie auch weiter im Landesinneren angelegt haben. Schon vor Beginn der deutschen Operationen gegen Griechenland begannen die Engländer mit der Befestigung der Insel und nach der Vertreibung von griechischen Festland verstärkten sie nun Kreta zu einem zweiten Malta auszubauen zu wollen. Es ist wahrscheinlich, daß Kreta einige beachtliche improvisierte Befestigungsanlagen aufweist, und außerdem haben die Verteidiger den Vorteil der besseren Kenntnis des Geländes. Sicher haben die Engländer auch eine verhältnismäßig starke Luftwaffe nach Kreta geschickt, wie sie ja überhaupt in den letzten Wochen ständig Verstärkungen aus Ägypten herangeholt und schließlich auch ihre Flotte darauf eingerichtet haben, von See aus die Verteidigung zu unterstützen.

Zerstörer und Schnellboote vernichtet

Die großen Erfolge im Ostmittelmeer / Selbentod des Generalobersten Grauert

Berlin, 24. Mai

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Deutsche Kampffliegerverbände versenkten gestern im östlichen Mittelmeer drei britische Zerstörer, beschädigten drei weitere Zerstörer schwer und vernichteten fünf britische Schnellboote in der Subabucht.

In der letzten Nacht richteten sich erfolgreiche Luftangriffe gegen Flugplätze in Mittel- und Ostengland. Ein Handelschiff wurde durch Bombentreffer schwer beschädigt.

In Nordafrika zerstörten Spähtrupps des deutschen Afrikakorps bei einem Vorstoß ostwärts Sollum zwei britische Panzer und mehrere Geschütze.

Der Feind warf in der letzten Nacht mit schwachen Kräften Bomben auf verschiedene Orte Westdeutschlands. Die Zivilbevölkerung hatte geringe Verluste an Toten und Verletzten. Vor allem in Köln und Düsseldorf entstanden Gebäudebeschäden.

Während der Führung des Kampfes gegen England fand der kommandierende General und Befehlshaber eines Fliegerkorps, Generaloberst Grauert, den Selbentod.

Generaloberst Grauert, der sich besondere Verdienste um den Wiederaufbau der deutschen Luftwaffe erworben hatte, war mit seinem

Fliegerkorps maßgebend an den Erfolgen der Feldzüge in Polen und im Westen beteiligt. Als vorbildlicher Soldat und Befehlshaber führte er sein Korps zu den höchsten Leistungen im Kampf gegen das britische Mutterland.

„Prien steht immer mitten unter uns“

Berlin, 24. Mai

Der Befehlshaber der Unterseeboote, Vizeadmiral Dönitz, hat folgenden Tagesbefehl an die Unterseebootsflotte erlassen:

Günther Prien, der Held von Scapa Flow, tat seine letzte Fahrt. Wir U-Bootsmänner neigen uns in stolzer Trauer und grüßen ihn und seine Männer. Auch wenn ihn der weite Ozean befreit, Günther Prien steht doch für immer mitten unter uns. Kein U-Boot wird nach Westen fahren, das er nicht begleitet, das nicht von seinem Geiste mitnimmt. Kein Schlag gegen England wird von uns geschlagen werden, den er nicht, zum Angriff drängend, mitführt. Abergläubend von Jugendkraft und Draufgängerum, ist er den U-Boot-Kämpfern ewiges Vorbild. Wir verlieren ihn und gewinnen ihn wieder: Symbol ist er uns geworden für unseren Harten, unerlöschlichen Angriffswillen gegen England. Der Kampf geht weiter in seinem Geiste.

„Hiel als Ritter ohne Furcht und Tadel“

Die Luftwaffe nahm Abschied von Grauert / Trauerfeier auf einem Selbentfriedhof

... 25. Mai (PK.)

Während der Führung des Kampfes gegen England fand, wie der DW-Beicht meldet, der kommandierende General und Befehlshaber eines Fliegerkorps, Generaloberst Grauert, den Selbentod. Mit dem Namen dieses Generals, des hervorragenden Fliegers im Weltkrieg, sind größte Erfolge der Luftwaffe in diesem Kriegskampf des deutschen Volkes verbunden. Das von ihm geführte Fliegerkorps öffnete im Weisfeldzug des vergangenen Jahres der 4. Armee die Tore zum Siege und verlegte der britischen Insel vernichtende Schläge.

Vor einer Flugzeughalle in Frankreich stehen die Fahnen auf halbhoch gesetzt. Zwei sieggewohnte Maschinen weisen mit ihren Propellern in das Innere der ausgeschmückten Halle, in der Generaloberst Grauert und seine Belagerung zur letzten Ruhe aufgebahrt sind.

Nun hat sich die deutsche Luftwaffe ausgemacht, um einen der bewährtesten und tapfersten Soldaten und Führer zur letzten Ruhe zu betten. Geleitet von den beiden Marschällen Milch und Sperrle nimmt die Gattin des Generalobersten Grauert Platz. Ihr folgen die Angehörigen der übrigen Befehlsglieder, die zusammen mit dem kommandierenden General vor dem Feinde blieben. Zusammen mit dem Befehlshaber der Luftflotte 2, Generalfeldmarschall Kesselring, reihen sich die militärischen Befehlshaber von Frankreich, der Befehlshaber im Luftgau Belgien-Nordfrankreich, der Vertreter des deutschen Reichsauffichters in Paris sowie hohe Offiziere aller drei Wehrmachtsteile in die Reihen der Trauergäste ein.

Generalfeldmarschall Sperrle tritt vor das Podest der fünf Säulen und erteilt mit dem Marschallstab die letzte Ehrung. Soldatisch und knapp ist die Würdigung der Verdienste: „Generaloberst Grauert hiel als Soldat, als Führer, als Ritter ohne Furcht und Tadel in treuester Pflichterfüllung für Führer und Vaterland.“

Im Namen und im Auftrage des Führers und Obersten Befehlshabers der Wehrmacht sowie im Auftrage des Reichsmarschalls und Oberbefehlshabers der Luftwaffe legt Generalfeldmarschall Milch zwei Kränze nieder. Den Angehörigen entbietet er im gleichen Namen ihr tiefstes Beileid. „Die Luftwaffe wird tapferen Männer aus den Familien Grauert, Dönitz, Schleißer, Riewe und Kofe nie vergessen!“, mit diesen Worten wendet er sich an die Angehörigen der Gefallenen.

Stunden tiefsten Schweigens folgen. Mit präsentem Gewehr verhält das Ehrerbattillon. Das Musikkorps intoniert die Weise vom Guten Kameraden. Von sechs Offizieren getragen, tritt der für den höchsten soldatischen Einzelsieg gefallene Generaloberst seinen letzten Gang an. Die ausgefahrenen schweren Geschütze der Flakartillerie feuern Salut.

Von diesem Feldflughafen, der wie ein herrschendes Fort auf den Hügeln dieser französischen Stadt liegt, führt der Weg zu einem deutschen Soldatenfriedhof aus dem Weltkrieg. Hier wird Generaloberst Grauert die letzte Ruhestätte finden, dort, wo viele seiner Kameraden aus dem großen Völkerringen 1914/18 liegen mögen.

Während der Trauerfeierlichkeiten auf dem Friedhof kreist im Verbandsflug eine Kampfstaffel mit dröhnenden Motoren als Regierender Beherrscher der Lüfte — ein lebendiges Sinnbild für die soldatische Größe des gefallenen Generalobersten, ein zukunftssträchtiges Sinnbild für den währenden Kampf und kommenden Sieg.

Generaloberst Ulrich Grauert wurde am 6. März 1889 zu Berlin als Sohn eines Majors geboren.

Im August 1914 rückte er mit seinem Regiment als aktiver Leutnant ins Feld und wurde im Februar 1915 zum Oberleutnant befördert. Als Beobachter tat er seitdem Dienst bei verschiedenen Fliegerabteilungen und wurde 1917 zum Hauptmann befördert. Im gleichen Jahre erhielt er das Ritterkreuz zum Hohenzollernschen Hausorden. Im Januar 1918 erfolgte seine Ernennung zum Führer der Fliegerabteilung 17. Nach Beendigung des Krieges wurde er in die Reichswehr übernommen. Im Juli 1924 zum Obersten befördert, trat er im März 1925 in die neugegründete Luftwaffe ein. Nach verschiedenen Kommandierungen zu Fliegerschulen wurde er im Oktober 1926 zum Generalmajor befördert. Im April erfolgte seine Beförderung zum Generalleutnant, im Oktober 1929 zum General der Flieger und gleichzeitig die Ernennung zum kommandierenden General und Befehlshaber eines Fliegerkorps. Am 20. Mai wurde ihm auf Vorschlag des Reichsmarschalls Göring vom Führer und Obersten Befehlshaber der Wehrmacht für hervorragende Verdienste in der Führung des ihm unterstellten Fliegerkorps auf dem westlichen Kriegsschauplatz das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen. Am 19. Juli 1940 wurde er zum Generalobersten befördert.

Magna Charta in den USA

Von unserem TT-Berichterstatter

Genf, 24. Mai

Im englischen Nachrichtenendienst wird nun angegeben, daß sich das berühmte historische Dokument, die Magna Charta, die im Jahre 1215 bekanntlich von den englischen Adligen König Johann ohne Land abgedrängt worden war und das in der Geschichte Großbritanniens als der Grundstein der Parlamentsverfassung angesehen wird, tatsächlich in den USA befindet. Es wird nämlich aus Washington gemeldet, daß diese englische Staatsurkunde an einen Ort gebracht wurde, wo sie vor Luftangriffen absolut gesichert sei. Zugleich wird mitgeteilt, daß man diese britische Geschichtsurkunde, die bekanntlich auf der New Yorker Weltausstellung unter größten Vorsichtsmahregeln zum ersten Male in Amerika gezeigt wurde, während des Krieges nicht mehr wagte, nach Großbritannien zurückzuführen, und daß die amerikanischen Behörden nach Ausbruch des Krieges mit Einwilligung von London das Dokument für unbestimmte Zeit in eigenen Gewahrsam genommen haben.

Zwei weitere feindliche Kreuzer versenkt

12 000 t im Atlantik vernichtet / Feindlicher Vorstoß vor Tobruk im Reime erstickt

Rom, 24. Mai

Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonnabend hat folgenden Wortlaut:

In Nordafrika wurde an der Tobruk-Front in dem von der Division Brescia gehaltenen Abschnitt ein feindliches, von Panzern unterstütztes Sturmtruppunternehmen im Reime erstickt. Einige Panzer wurden zerstört oder beschädigt. Östlich Sollum wurden zwei englische Panzer und einige Geschütze zerstört.

Ein feindlicher Luftangriff auf Brega verursachte einige Opfer unter der muslimanischen Bevölkerung.

Im östlichen Mittelmeer hat das unter dem Befehl von Fregattenkapitän Francesco Mimbelli stehende Torpedoboot außer dem im gestrigen Wehrmachtbericht erwähnten, in der Nacht zum 22. Mai torpedierten Kreuzer bei demselben Angriff einen zweiten Kreuzer der Dido-Klasse (5450 t) versenkt. Anschließend stieß ein unter dem Befehl von Oberleutnant zur See Giuseppe Zigala Fulgosi stehendes italienisches Torpedoboot am hellen Tage auf einen englischen aus drei Kreuzern bestehenden Verband. Das Torpedoboot griff aus nächster Nähe den Gegner an und torpedierte einen Kreuzer der Leander-

Frankreichs freiwilliger Weg

Genf, 24. Mai

Der stellvertretende französische Ministerpräsident, Admiral Darlan, hielt am Freitag über den französischen Rundfunk eine Ansprache, in der er sich scharf gegen die anmaßenden Beschuldigungen der Engländer wandte. In seinem Augenblick sei, so erklärte Darlan, deutscherseits von Frankreich die Aufgabe irgendeines Souveränitätsrechtes verlangt worden. Frankreich habe freiwillig seinen neuen Weg betreten. Darlan erinnerte dann an die jüngste Bergangenheit, an Frankreichs schwere Niederlage seiner Geschichte und ebenso an die Irrtümer seiner Regierenden, die, ohne fähig zu sein, sich leichtfertig zu Beschüßern kleiner europäischer Mächte aufgeworfen hätten. Er erinnerte an die Großmut des Siegers, der im Juni 1940 den Waffenstillstand hätte verweigern können, um Frankreich zu zerschmettern, und der dies dann doch getan habe. Deutschland sei vielmehr mit der französischen Regierung in Verhandlungen eingetreten, deren Folgen bereits jetzt eine Reihe von Erleichterungen gewesen seien. Vom Ausgang der jetzt laufenden Verhandlungen hänge Frankreichs Schicksal ab. Es handle sich deswegen für Frankreich darum, zwischen Tod und Leben zu wählen. Der Marschall aber hätte sich für das Leben entschieden.

Eine bestohene Kreatur

Berlin, 24. Mai

Der gestohene griechische Exminister fandte nach seiner Ankunft in Kairo an die Bevölkerung von Kreta eine Botschaft, in der es heißt: „Habet Mut! Wir kämpfen und werden weiterkämpfen bis zur Erreichung des Endzieles. Gott schütze uns!“ Dieser Aufruf des feige gestohlenen Exministers verriet sich zu deutlich als das schamlose Nachwort einer von England bestohlenen Kreatur.

Neue Zusammenstöße in Bombay

Schanghai, 25. Mai

Wie aus Delhi berichtet wird, kam es in Bombay erneut zu heftigen englisch-indischen Zusammenstößen. Die englische Polizei feuerte dabei auf unbewaffnete Demonstranten und tötete zehn Inder, während 64 Opfer teils schwere Verletzungen erlitten. Ein englischer Polizeihauptmann und ein Korporal wurden gleichfalls verwundet. Die britischen Behörden verhängten das Kriegsrecht über Bombay.

Drei neue USA-Kommandeure

Washington, 24. Mai

Roosevelt ernannte drei neue Kommandeure für das Fliegerkorps, die Infanterie und die Abteilung für Spezialwaffen. Generalmajor Brett wurde zum Kommandeur des Fliegerkorps ernannt an Stelle des bisherigen Chefs der Armeeluftwaffe, Oberst Arnold, der zum Generalmajor befördert wurde und den Posten als stellvertretender Stabschef beibehält. Brigadier Courtney Hodges wurde zum Kommandeur der Infanterie ernannt als Nachfolger von Generalmajor Vand, der in den Ruhestand tritt. Oberst Porter ist zum Leiter der Abteilung für Spezialwaffen ernannt. Er ersetzt General Baker, der in den Ruhestand trat. Arnold, der bis jetzt die Luftwaffe kommandierte, war kürzlich in England, um die dortige militärische Lage zu studieren.

Durch das Entgegenkommen der deutschen Militärverwaltung wurde der IJzer-Turm, das Nationalheiligtum der Flamen, aus dem militärischen Sperrgebiet herausgenommen und wieder der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Der IJzer-Waldfest-Ausschlag hat der deutschen Militärverwaltung für ihre Bereitwilligkeit seinen aufrichtigen Dank ausgesprochen.

Auf Befehl des italienischen Regierungschefs und auf Grund der in Rom unterzeichneten italienisch-kroatischen Verträge werden die italienischen Behörden die militärisch besetzten Gebiete Kroatiens jetzt den kroatischen Behörden übergeben.

Der feindliche Kreuzer wurde in der Mitte getroffen, brach durch die Gewalt der Explosion auseinander und versank.

Nach den bisher vorliegenden Meldungen hat also der Feind vom 20. bis 23. Mai vier Kreuzer verloren, von denen zwei von Torpedobooten und zwei von der Luftwaffe versenkt wurden. Weiter wurden zwei Kreuzer von unseren Schnellbooten schwer beschädigt und ein Kreuzer von einem Torpedoboot torpediert.

In Ostafrika verstärkt der Feind im Gebiet von Gela-Sidamo seinen Druck in Richtung auf Soddu. Unsere tapferen Truppen leisteten jähren Widerstand. In den Südosgebieten von Amara leisteten einige unserer isolierten, umzingelten und von allen Seiten von überlegenen Kräften angegriffenen Posten zähesten, heldenhaften Widerstand und wiesen wiederholte Aufforderungen zur Ergebung zurück.

Ein italienisches Unterseeboot unter dem Befehl von Korvettenkapitän Giuseppe Vaccaro hat im Atlantik einen 12 000-Tonnen-Dampfer versenkt.

Berlag und Druck: Sigmannstädter Zeitung, Druckerel und Verlagsanstalt GmbH, Verlagsleiter: Wilhelm Mayer, Hauptschriftleiter: Dr. Kurt Pfeiffer, Sigmannstädter. Für Anzeigen gilt s. Z. Anzeigenpreisliste 2.

US A

Ein typisch

Als der jüdische Reporter, der vor Safer öffentlich die neuen Wehrpflichten straucheln lassen, taucht alle möglichen Stellen, einer Jugend den Geliebten, dem amerikanischen Vorkriegs-Voraussetzung, Enthaltsamkeit, dem amerikanischen ungeschlagenen ungeschlagenen Lebensweg (in „Wange“) ist bei Freizeitleben die Geschlechts einfluss der Prototypen hierzulande seit rhytmischem wird. Man sieht Neuport bis zum schulpflichtigen zere Semeter er Riden hat. So der berühmten, von Steuern gegen Point, ist er die junge Amerikaner geklärt, aber auf schranken sich der Ball und Football National-Sportarten natürlich die ein Ende für ein Neuport? Soll nicht etwa Mr. Adler die neuen rechten Pflichten einfachheit lenkt als Verleger der Zeitung waren and bestehen, daß die zunächst als einen Versuch ein Lebensinhalts? Die „Hofleh“ mit Was lag ang Nachhader nächstlagern der Bergungsfähigkeit matelens zu sein den Feldlagern die Mutter erlebte Dimweh bekam Meeressleitung la zu unfordarlich zu Berweidlichung, verteiliger, so in Eingänge betreten, die das Märlent, gelangte, und so Licht, und so

Beg

Brasilien von

Wohl kein and ben seitlamten wie der Storpio behauptet, daß er plege, wenn er gegenübersteht, die ist fachel i nun zwar von erschienen, daß e schließlich sein ihm schwerlich ein Haupt und die W ten durch ihn zu einige Forscher l über starkes Son fällig seinen S bald darauf strir diese grtesten I naturerhöhung a Zeit verend wenig wie die eigenes, für sie len vermögen, „word“ also höchst i den Ust i Berendens hande In Brasi lio sehr un tenden Insette weniger als die fällig sind dor tigen und G schen. Befonde tes“ der nament tes vorkommt. Sich des Storpio fahmerhafte Bril Schimung. Dnm tritt in Brasili schatischen Ver den der Tod ein.

US A.-Soldatenleben durch „Sex Appeal“ verklärt

Ein typisch amerikanisches Problem: wie hält man die Soldaten bei guter Stimmung? / Von unserem AL-Berichterstatter

Neuport, im Mai 1941

Als der jüdische Verleger einer großen Neuporter Zeitung, der Pseudo-Oberst Dohs Abley, vor Jahr und Tag als erster Amerikaner öffentlich die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht verlangte, um den bereits strahlenden Engländern neuen Mut zu machen, tauchten in der hiesigen Presse sofort alle möglichen Vorschläge auf, die darauf abzielten, einer widerstrebenden amerikanischen Jugend den Gedanken an das bevorstehende Dienstjahr schmackhaft zu machen. Wer die moderne amerikanische Jugend kennt, weiß diese kluge Voraussicht zu würdigen. Disziplin und Entschlossenheit sind ihr Begriffe, die im „Wehrer“, dem amerikanischen Standard-Wörterbuch nachgeschlagen werden können. Im übrigen ist ungezügelter Lebensfreude Trumpf. Der „Zitterbug“ (in freier Übersetzung die „Zitterwange“) ist beispielsweise aus dem heutigen Freizeitleben der jungen Amerikaner heiderlei Geschlechts einfach nicht hinwegzudenken. Er ist der Prototyp einer jener Formen, mit der hierzulande seit einigen Jahren in wildem rhythmischen Schütteltanz das Leben bejaht wird. Man sieht ihn auf allen Tanzböden von Neuport bis San Franzisko, ob er nun noch im schulpflichtigen Alter steht oder bereits mehrere Semester früher Hochschulstudien auf dem Rücken hat. Sogar in den Gesellschaftsräumen der berühmten, von dem preußischen General von Steuben gegründeten Kadettenanstalt West Point, ist er durchaus keine Seltenheit. Der junge Amerikaner ist intelligent und sehr aufklärt, aber außerhalb des Ballsaales beschränkt sich seine Interessen vielfach auf Baseball und Football, die beiden amerikanischen National-Sportarten. Die Ausnahmen bestätigen natürlich die Regel, die, wie gesagt, plötzlich ein Ende finden sollte, als Mr. Dohs Abley aus Neuport die Wehrpflicht verlangte. Das soll nicht etwa heißen, als wollte ausgerechnet Mr. Abley die männliche Jugend Amerikas auf den rechten Pfad der Disziplin und soldatischen Einfachheit lenken, nein, seine Beweggründe als Verleger einer interventionistischen Zeitung waren andere. Aber die Tatsache bleibt bestehen, daß die hiesige Jugend die Wehrpflicht zunächst als eine unbillige Zumutung und als einen Versuch empfand, sie zwölf Monate „ihres Lebensinhalts“ zu berauben.

die neutrale Bezeichnung „Hostess“. In der angelsächsischen Welt wird unter dem Begriff „Hostess“ alles verstanden: Von der Gastgeberin in einem guten Privathaushalt bis hinunter zur Anniemadame in einer Bar mit Damenbedienung. Im Einvernehmen mit Kriegsminister Stimson (dieser ist mehr als sechzig Jahre alt!) wurden die Hostesses in Senior- und Junior-Hostesses eingeteilt. Das Mindestalter der Senioren ist 35, das der Junioren 25 Jahre. Die Aufgaben der Angehörigen beider Klassen bestehen darin — ja, darüber sind sich die Gelehrten auch heute noch nicht einig, obwohl bereits zahlreiche Hostesses unter großem militärischen Pomp eingestellt wurden. Die ihr zugeordnete Kompanie tritt an, präsentiert das Gewehr, und nach dem Befehl „Rührt Euch“ erfolgt die Vorstellung durch den Kompaniechef. Bei besonders gut aussehenden Hostesses, die übrigens Leutnantsrang haben und gut bezahlt werden, läßt es sich unbedingten Meldungen zufolge manchmal sogar der Bataillonskommandeur nicht nehmen, die Vorstellung persönlich zu überwachen. Jede Kaserne, jedes Truppen-

lager verfügt je nach Größe über eine oder mehrere Hostesses, deren erste unter großem publizistischem Aufwand auch einer breiteren Öffentlichkeit in Wort und Bild gezeigt wurden. Keine Mutter und keine Braut brauchte sich zusätzlich Sorgen zu machen. Außerdem ist eine absolut einwandfreie Vergan-genheit erste Voraussetzung für jede Anstellung. Eine der Aufgaben — wir kommen um die Erörterung dieses Themas nicht herum — besteht darin, den jungen Soldaten bei der Gestaltung ihrer Freizeit zu helfen. Selbst mit den Landesverteidigern auszugehen, ist ihnen allerdings, soviel wir wissen, verboten. Dafür schlagen sie lebenswerte Bücher vor, die in der Regimentsbibliothek zu haben sind, oder sie machen einen besonders guten Film namhaft und wo und für wieviel Geld er zu sehen ist. Oder sie helfen ihnen auch bei der Korrespondenz an die Lieben daheim; denn nicht alle amerikanischen Soldaten sind der englischen Sprache mächtig, und mancher Pole, Tscheche oder Serbe lernt erst auf dem Kasernenhof die Zunge des adoptierten Landes.



Der letzte Aus aus Kreta
... Wir werden weiter kämpfen bis zum Siege!
Zeichnung: Girod/Interprek

Bannzonen um die Feldlager und Kasernen

Die Hostesses haben, um es kurz zu machen, in Amerika viel Staub aufgewirbelt. Tausende fühlten sich berufen, aber nur wenige wurden auserwählt. In der Armeeleitung drohte ob der Zweckmäßigkeit oder Unzweckmäßigkeit dieser hochmodernen Maßnahme eine ernste Meinungsverschiedenheit auszubrechen, und schließlich wurde ein Kompromiß gefunden, der in den beiden vorerwähnten Altersklassen bereiten Ausdruck findet. Aber trotz aller Weit- und Voraussicht hat eines nicht verhindert werden können: die amerikanische Propagation folgt der in der Bildung begriffenen neuen Volksarmee dicht auf den Ferren. Bereits nach der Aushebung der ersten Jahrgänge ließ sie sich in unmittelbarer Nähe der vielen neuen Lager nieder, wobei sie sich eines Vorteils erfreute, den die Vorgängerinnen dieses ältesten Berufes der Welt nicht hatten: sie ist motorisiert. Außer Automobilen verfügt sie vielfach auch über Wohnwagen. Wenn die Luft zu heiß wird, ist sie imstande, große Strecken zurückzulegen. In den letzten Monaten allerdings nahm ihr Beharrungsvermögen derart zu, daß um die einzelnen Feldlager und Kasernen auf Befehl der Bundesbehörden in Washington Bannzonen von dreißig Meilen Durchmesser gelegt werden mußten, nachdem die Geschlechtskrankheiten unter den Soldaten enorm angezogen waren. Gerade das Problem der ansteckenden Krankheiten macht den Armeebeförden auch jetzt wieder die größten Sorgen, ist es doch erwiesen, daß das amerikanische Expeditionskorps im Weltkrieg größere Verluste und Ausfälle durch derartige Krankheiten als durch Verwundungen hatte. In Pennsylvania am Golf von Mexiko, wo sich die größte Ausbildungsstätte für Marinesoldaten befindet, mußten kürzlich ganze Straßenzüge unter Quarantäne gestellt werden, als die Verseuchung der Truppen unkontrollierbare Ausmaße an-

nahm. Bei der Bekämpfung dieses Übels arbeiten Kommunalbehörden und Heer und Marine Hand in Hand.

„Blinde“ Bekanntschaften

Völlig neue Wege schlug vor einiger Zeit die Chicagoer Stadtverwaltung ein. Man vermittelte „blinde“ Bekanntschaften zwischen jungen Chicagoer Mädchen und Soldaten einer benachbarten Garnison, die für sechs Dollar und einige Cent einen mit Film, Tanz und Boxkampfbesuch angefüllten Sonntag verbringen konnten. In anderen Orten wird die weibliche Jugend durch öffentliche Aufforderungen in Presse und Rundfunk erjucht, sich im Interesse der Sache voranabends in rauhen Mengen auf den Tanzveranstaltungen der Garnison einzufinden. Die Erfolge dieser „Geplungsbefehle“ sind bisher allerdings recht zweifelhaft, und in den meisten Fällen „erzweit“ sich das Militär im wahren Sinne des Wortes einer erdrückenden Mehrheit. Immerhin steht fest, daß weder Geld noch Mühe gespart wird, um dem wehrhaften jungen Amerikaner das Soldatenleben so angenehm wie möglich zu machen. Es wäre jedoch falsch, aus dem Vorhergesagten

zu schließen, daß der Amerikaner verwehlicht ist und keine Anlagen für einen guten Soldaten besitzt. Schon die große Anzahl der vielen Deutschstämmigen in diesem Lande würde diese Annahme Lügen strafen, und auch der Amerikaner irischer, schottischer und englischer Abstammung hat manche guten soldatischen Eigenschaften. Allerdings: „Hostesses“ könnten wir uns in der deutschen Armee nicht vorstellen!

Das Herz im Halse

Kopenhagen. Als ein Landmann aus Terslevsüll im Kreise Tønder ein zwei Tage altes Kalb zur Schlächterei brachte, entdeckte man dort am Halse des Kalbes einen Beutel, der stark vibrierte. Der hinzugerufene Tierarzt stellte fest, daß sich in dem Beutel am Halse das Herz befand. Das Tier, das sich ansehend des besten Wohlseins erfreute, wurde an die Landwirtschaftsschule in Kopenhagen geschickt, die ein großes Interesse für das ungewöhnliche Phänomen zeigt.



Hobelspäne als Hutbefestigung
„Wo gehobelt wird, fallen Späne“, sagt ein altes Sprichwort. Diese Holzabfälle werden jetzt von einem findigen Kopf in Paris als Garnierung für Damenhüte verwendet. — Links: Die erste Probe mit Hobelspänen; und rechts: Die neuen eleganten Modelle. (Associated Press, 2. Zander-Multiplex-A.)



Hobelspäne als Hutbefestigung

Begeht der Skorpion Selbstmord?

Brasilien von einer Skorpionsplage heimgesucht / Es gibt 40 Arten Skorpione

Wohl kein anderes Tier ist in dem Maße von den seltsamsten Gabeln und Legenden umrankt, wie der Skorpion. Schon im Altertum wurde behauptet, daß er dadurch Selbstmord zu begehen pflege, wenn er sich einer Gefahr unentrinnbar gegenüberüberheft, daß er sich seinen tödlichen Giftstachel in den Kopf bohrt. Es muß nun zwar von vornherein als unwahrscheinlich erscheinen, daß ein Tier wie dieses mit voller Selbstlosigkeit Selbstmord begehen könne, da man ihm schwerlich ein Verständnis für den Tod überhaupt und die Beendigung unerträglicher Qualen durch ihn zuschreiben kann. Indessen haben einige Forscher beobachtet, daß der durch Hitze oder starkes Sonnenlicht gereizte Skorpion tatsächlich seinen Stachel auf sich selbst richtet und bald darauf stirbt. Man stellte aber fest, daß diese grotesken Insekten schon bei einer Temperaturerhöhung auf 50 Grad mit Sicherheit verwenden. Da die Skorpione ebensoviele wie die Giftschlangen sich durch ihr Giftwesen, für sie nahezu unheilbares Gift zu töten vermögen, kann es sich bei ihrem „Selbstmord“ also höchstens um einen unwillkürlichen Muskelreflex im Augenblick des Todes handeln.

Ausschaltung oder Zerstörung bestimmter Teile des Nervensystems.
Neben Brasilien hat auch Ägypten, wie dies erst im vergangenen Sommer wieder der Fall war, oft unter der Skorpionsplage zu leiden. Besonders unangenehm macht sich diese natürlich im Kriege während der Verdunkelung bemerkbar, durch welche die „Mörder mit dem Giftstachel“ ungestört ihr Unwesen treiben können.

In Brasilien, wo gegenwärtig Rio de Janeiro sehr unter diesen dort massenhaft auftretenden Insekten zu leiden hat, gibt es nicht weniger als vierzig Arten von Skorpionen. Besonders sind dort Tausende von Bergischen und Hunderte von Todesfällen zu verzeichnen. Besonders häufig ist der „Titus bayoneta“, der namentlich in dem Staat Minas Gerais vorkommt. Während im allgemeinen der Gift des Skorpions beim Menschen nur eine sehr schmerzhaft örtliche Entzündung, sowie Fieber, Schwellung, Ohnmacht und Abbleit hervorruft, tritt in Brasilien hierdurch bei Kindern und schwächlichen Personen oft binnen 2 bis 26 Stunden der Tod ein. Die Ursachen hierfür sind eine

Als besondere Anerkennung ihrer Verdienste im Luftschutz weilen, wie gemeldet, zur Zeit 400 Männer und Frauen aus allen Teilen Deutschlands auf Einladung des Reichsmarschalls in Berlin. Unter Mitarbeiter hatte Gelegenheit, einige Männer und Frauen anlässlich des Empfanges im Haus der Flieger durch Generalfeldmarschall Milch zu sprechen.
Wie sie im Luftschutz Seite an Seite, Schulter an Schulter kämpfen, so saßen sie auch bei der sich dem Empfang anschließenden gemeinsamen Kaffeetafel zusammen: Der Arbeiter neben dem Oberst, der Dreher neben dem Studienrat, das berufstätige Mädel neben der kinderreichen Mutter, jung neben alt. Eines aber war allen gemein: Zurückhaltung und Bescheidenheit. Ganz allmählich erst tauchten sie auf, die Männer und Frauen aus allen Sparten des Luftschutzes, vom Sicherheits- und Hilfsdienst, vom Selbstschutz, vom Werkluftschutz oder wo immer sie im Dienste des Schutzes von Mensch und Eigentum stehen.
Keiner verliert die Nerven

Neben mir sitzt ein waschechter Berliner, Leiter einer Luftschutzschule. „Es war ein Angriff, bei dem die Engländer wieder einmal dichtbefestete Wohngebiete als Ziel ihrer Bomben aussuchten. Da plötzlich — ein splitterndes, trachendes Geräusch! Brandbomben also! Und richtig, da hatte es schon ein paar Dinger geplatzt, wie ich draußen auf mei-

Frau von der Wasserkante löscht 12 Brandbomben

Im Luftschutz bewährte Volksgenossen erzählen / „Hausfeuerwehren raus!“ / Sie taten nichts als ihre Pflicht

Einem Streifen dienst feststellte. „Hausfeuerwehren heraus!“ Raum hatte ich dieses Kommando gegeben, da kamen sie auch schon mit ihren Eimern angerast aus allen Haustüren, unter den Männern auch hier und dort Soldaten, die gerade bei Müttern auf Urlaub weilten. Es gibt eine ganze Anzahl Bomben zu bekämpfen. Hier und dort zuckt erster Feuerchein auf! Keiner von uns verliert die Nerven. Alles geht trotz gewisser Aufregung, der sich niemand entziehen kann, in Ruhe und Ordnung. Nach wenigen Minuten bereits sind acht auf der Straße liegende Brandbomben bekämpft. „Nebenan brennt es im zweiten Stock!“ Zwei Brandbomben stecken in der oberen Zimmerdecke, eine davon ein Blindgänger. Ich hole sie mit dem Einreißhaken herunter. Neben dem Schreibtisch liegt auch noch ein Ding, Sand drauf und nochmals Sand! An der Wand schwellen Holzsteile, ein paar Bretter fangen bereits Feuer. Mit einem halben Eimer Wasser ist auch diese letzte Gefahr behoben...
Dann erzählt eine junge Frau aus Mitteldeutschland. Der Mann steht draußen im Felde. Tagsüber geht sie ihrem Beruf nach. Die Freizeit steht im Zeichen des Luftschutzes. Sie hat für diesen Gedanken nicht nur wieder und wieder gemorden, sondern sich auch tollfröhlich eingelegt, damals, als die Stadt von dem ersten schweren Angriff heimgesucht wurde.

Einen Tag und eine Nacht wurde ihre kleine Wohnung Obdachlosen zur ersten rettenden Herberge. Die Gasflamme in der Küche wurde kaum abgelöscht in diesen 36 Stunden. Die Betroffenen sollten doch gepflegt, und zwar gepflegt werden. Nachbarschaft, NSV, Frauenschaft halfen mit allen Kräften! Von allen Seiten kamen Frauen mit Lebensmitteln. Jede opferte aus ihrem kleinen Vorrat, um zu helfen. Viele der Obdachlosen, die den Luftschutzraum leichtsinnigerweise nicht aufgesucht hatten, waren nur mit einem Nachthemd bekleidet. Für sie wurde zusammengetragen, was nur zu entbehren war. Und die Kinder mußten betreut und besorgt werden! „Bei gutem Willen, mit helfenden Händen und helfenden Herzen läßt sich das Unmögliche möglich machen.“
Hoch klingt auch das Lied einer braven Frau von der norddeutschen Wasserkante. Am den Hals trägt sie das silberne Ehrenkreuz der deutschen Mutter. „Es war eine schlimme Nacht“, so erzählt sie, „die wir durchgemacht haben, als Brandbombe über Brandbombe fiel. Ich selbst habe mit zwei ungeschulten Kräften ein ganzes Dutzend dieser Brandbomben gelöscht. Von einer Wohnung ging in die andere... Alles das hat aber nur ganz kurze Zeit gedauert. Ich hatte so das Glück, zu meinem kleinen Teil viel Elend und Not zu abwenden zu helfen.“

Poemnecken Ordner
Der gute Hebel Ordner!

3898)

Ohm Krüger — Führer und Vater seines Volkes

„Film der Nation“ / Die festliche Erstaufführung des gewaltigen Emil-Jannings-Films in Litzmannstadt

Soldatenheim bei uns

Die Aktion zur Schaffung von Soldatenheimen ruft die Tatsache in Erinnerung, daß auch unsere Stadt bereits einmal ein deutsches Soldatenheim beherbergt hat. Das war in den Jahren des Weltkrieges der Fall. Damals als die Front in nicht allzu großer Entfernung von Lodsch verlief, gab es für die hier stationierten und durchkommenden Truppen ein Soldatenheim. Dieses diente nicht allein für das körperliche Wohl der Soldaten, sondern auch für das geistliche. In dem Heim wurden verschiedene Konzerte, Vorträge, Besuche von Offizieren und Unteroffizieren durchgeführt.

Gerade in diesen Tagen geriet uns die hier abgebildete Kleingeldbesatzung des Soldatenheims unter die Finger. Sie bildet einen wertvollen Erinnerungsgegenstand an jene bereits vergessene Zeit.
A. K.

Wann wird verdunkelt?

Sonnenaufgang um 4.51.
Sonnennntergang um 21.04.

Anmeldung der Schulneulinge

Am Beginn des neuen Schuljahres werden die deutschen Kinder schulpflichtig, die in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember d. J. das Lebensjahr vollendet oder die bereits in dieser Zeit sechs Jahre alt geworden und nicht zur Anmeldung gekommen sind. Die Eltern sind von den Erziehungsbehörden oder den Lehrern, die über die Kinder Auskunft geben können, persönlich vorzustellen. Auch die Kinder sind anzumelden, die erkrankt oder auf andere Weise verhindert sind. Die Anmeldung geschieht in der Schule, in deren Bereich sich die Kinder befinden. Das Schulverzeichnis des Schulbezirks ist am Schulort ausgeschrieben. Es sind: Impfschein, Geburtschein und Nachweis des Deutschtums.

Soldaten grüßen

Die Endesunterzeichneten grüßen alle Deutschen und Bekannten: Alfred Barisch (vor der Mutter, die am 25. Mai ihren Geburtstag feiert), Willi Jast und Reinhold Jast.

Es gibt zu viele Verkehrsunfälle!

Die Verkehrserziehungswache beginnt im Reg.-Bez. Litzmannstadt die Verkehrserziehungswache

Im Rahmen einer glanzvollen Veranstaltung, an der der Regierungspräsident, Gauleiter, Oberbürgermeister, sowie die Spitzen des Staates, der Partei, Wehrmacht und Behörden teilnahmen, fand am vergangenen Freitagabend im Litzmannstädter Kino die festliche Erstaufführung des gewaltigen Emil-Jannings-Films „Ohm Krüger“ statt. Diese bedeutende Schöpfung erhielt als bisher einziges Werk die seltene Auszeichnung „Der Film der Nation“; ferner wurden ihr die höchsten Prädikate „Staatspolitisch und künstlerisch besonders wertvoll“ verliehen. Zu Beginn blendete die Deutsche Wochenschau auf, die wieder einmal Zeugnis von dem Heldentum der deutschen Soldaten ablegte. Dann brauchten, gespielt vom Städtischen Sinfonie-Orchester unter der umsichtigen Leitung von Adolf Baue, die herrlichen Klänge der sinfonischen Dichtung „Des Preisliedes“ von Altmeyer Franz Vogt durch die andachtsvolle Stille des Raumes. Der bei Beendigung gegebene starke Beifall bewies, daß dies die würdigste Überleitung zu dem folgenden Filmwerk war.

Die nationalsozialistische deutsche Filmproduktion hat nicht nur Werke geschaffen, die die Gefühle und Gedanken der Zeitgenossen zum Ausdruck bringen, sondern auch solche, die die Größe und Kraft vergangener Epochen in dem markanten Rhythmus ihres Geschehens und ihrer Gestalten widerspiegeln. Mit einigen besonders wertvollen Gipsfelerzeugnissen aber steigt der deutsche Tonfilm von Stufe zu Stufe höher empor und gewinnt entscheidenden Einfluß auf die geistige und seelische Haltung des Volkes.

Zu diesen erstklassigen Schöpfungen gehört zweifellos auch der neue Emil-Jannings-Film „Ohm Krüger“, wohl das eindrucksvollste Werk, das je über die Leinwand gegangen ist. Am Beginn und am Ende dieses packenden Filmstreifens steht die wichtige Gestalt des greisen und erblindeten Präsidenten der Burenrepublik, Paul Krüger, von seinen Unterleuten kurz Ohm Paul genannt. Im verbunkelten Zimmer eines Hotels in der Schweiz sitzt dieser schwergeprüfte Mann und erzählt seiner Pflegerin das schicksalhafte Schicksal, das seinem Volk beschieden war. Es ist eine einzige Anklage gegen Großbritannien, das, getrieben von Gier und Machtgier, dieses fleißige Burenvolk zugrunde richtete. Das geschah mit Mitteln, die jedem internationalen Recht Hohn sprachen, die dem edelsten Menschentum einen entsetzlichen Schlag ins Gesicht versetzten. Dieser Film, in dem der tapfere, nur die Sorge um das Gedeihen seines Landes und Volkes kennende Burenpräsident in der Verkörperung Emil Jannings wieder auftritt, reißt unsion unerbittlich die Mäse von seinem wahren Antlitz.

Das Volk der Buren hat niemals einen Eroberungskrieg führen wollen, sondern es kämpfte lediglich um die Wahrung seiner erteilten Rechte. Es wollte auf freiem Boden leben, die Mutter Sprache in Freiheit sprechen und seiner Arbeit nachgehen. Die Gier der Briten nach dem Golde war der Anlaß zum Krieg und

unter der Parole: „Lieber tot als Sklave!“ nahmen die Buren den harten Kampf auf. Heldenmütig verteidigten sie ihr kleines Land und schlugen wiederholt die britischen Eindringlinge. Als die Briten merkten, daß sie auf die Dauer diesem standhaften Bauernvolk nicht gewachsen waren, griffen sie zu anderen Methoden. Sie brannten auf Befehl des britischen Generalstabschefs Lord Kitchener die Farmen nieder und sperrten Frauen und Kinder in Konzentrationslager. In diesen Lagern kam mehr als ein Viertel aller Frauen, und zwar 4100 Frauen, 22 000 Kinder sowie 1600 alte, gebrechliche Männer, ums Leben.

Wenn es auch kaum für möglich gehalten wird, daß eine europäische Nation so vorgehen konnte, beruhend doch die in dem Film geschilderten Grausamkeiten der Briten ausschließlich auf geschichtlichen Tatsachen und haben sich wirklich so zugetragen. Die ganze Welt erhob damals ihre Stimme zu einer ungeheuren Anklage gegen Großbritannien. So schrieb die „New Yorker Staatszeitung“ u. a.: „Wehe den Siegern! Die Vergewaltigung eines ganzen Volkes, die Verwüstung eines ganzen Landes, die Schandtat an Frauen und Kindern, das alles wird sich rächen. Aus der Saat des Hasses wird die Vergeltung entstehen, die Rache an dem Spektakel und dem Lächerlichen der Großbritanniens.“ Wir möchten dieses Zitat den Amerikanern, die es heute aneinander verpassen haben, wieder ins Gedächtnis zurückrufen. Deutschland aber wird nicht eher ruhen, bis der Weltfriede Nr. 1, Großbritannien, zerschmettert am Boden liegt. Damit werden sich auch die prophetischen Worte Ohm Krügers, der sagte, daß er einmal dabei sein wird, wenn der große Krieg gegen das Gold beginnt, erfüllen.

Unter Benutzung von Motiven des Romans „Mann ohne Volk“ von Arnold Krieger schrieb Harald Pratt und Kurt Heuser das Drehbuch dieses grandiosen Filmwerkes. Die Gesamtleitung hatte Emil Jannings inne, während für die Spielleitung Hans Steinhoff verantwortlich war. Er selbst sagte, Regie bedeutet Menschenführung, und wahrlich er war den eingeleiteten Kräften ein wirklicher Führer. Vor allem ließ er der Entwicklung einer scharf charakterisierenden Mimik freies Spiel. Die Erziehung Ohm Krügers wird immer von neuem in der Mittelpunkt der Wertschätzung gestellt. Von wirklicher Wertschätzung getrieben zeichnet sich auf diesem durchgearbeiteten Gesicht das ganze Innere des Menschen ab.

Eine unvergleichliche und erhebende Leistung vollbringt Emil Jannings in der Titelrolle. Seine Darstellung des Präsidenten Ohm Krüger ist von einer Reife und Größe, wie wir sie im Film noch nie erlebt haben. Es ist ja immer ein Wagnis, historische Persönlichkeiten im Aussehen, im Tonfall, in ihrem Wesen nachzugestalten; Emil Jannings ist dies in glänzender Weise geglückt. Hier zeigt sich die mimische Kunst eines der größten Schauspieler unserer Tage, der in seiner klaren Natürlichkeit des Spiels diese schwierige Aufgabe auch in ihrer seelischen Ausdeutung zu meistern versteht. Unvergesslich der kluge Blick unter den buschigen weißen Brauen, der etwas schwerfällige Gang in dem unförmigen Gehrock mit dem hohen Zylinder auf dem Kopf. Das ist Ohm Krüger wie er einst lebte und lebte!

Auch die übrigen Hauptrollen weisen eine große Befähigung auf. Da ist zunächst Hedwig Wangel als Königin Victoria von England, eine treffliche Wiedergabe. Mit feiner, gebrochener Stimme erteilt sie ihre Anordnungen, und erreicht in der Szene auf dem Sterbebett den Höhepunkt ihrer Ausdeutung dieser nicht einfachen Rolle. Mit starker und echter Einfühlung fügen sich die übrigen hervorragenden Darsteller in das Ganze. Dies sind u. a. Werner Hinz und Ernst Schröder (Krügers Söhne), Max Gültorf (Krügers Staatssekretär Reich), Friedrich Uimer (Eduard von Winterstein), Hans Adalbert von Seltow (Generale der britischen Armee: Soubert, Cronje und de Witt), Fritz Hoops (Feldtornett Colson), Alfred Bernau (Prince of Wales, der spätere König Eduard VII.), Gustaf Gründgens (Chamberlain), Ferdinand Marian (Cecil Rhodes), Franz Schafheitlin (Lord Kitchener), Karl Haubenreißer (Dr. Jameson), Walter Werner (Abgeordneter Rod), Otto Wendt (Kommandant des Konzentrationslagers), Hans Hermann Schaufuß (Militärarzt). Die weiblichen Hauptrollen tragen mit Lucie Höflich (Sanna Krüger, Ohms Frau), Gisela Uhlen (Petra Krüger, Jans Frau), Elisabeth Klitzsch (Ida Krüger, Jans Frau), Florentine von Platen (Agentin Flora Shaw) und Hilde Käber (eine Burenfrau). Die umrahmende Musik schrieb Theo Mackeben, während an der Kamera Fritz Arno Wagner stand. Von diesem politischen und künstlerisch hochstehenden Filmwerk waren die Besucher sichtlich tief beeindruckt.

Aber die Gräber der Buren jedoch geht es vorwärts in eine neue und bessere Zukunft, denn ihre schlichten Holzkreuze sind keine Mahnmale an die ruhmlosen Taten Großbritanniens. Sie bleiben ein ewiger Schandfleck in der Geschichte dieses Landes. Die Stunde der Abrechnung hat geschlagen, das möge endlich die gesamte zivilisierte Welt erkennen. Deutschland setzt heute den Kampf der Buren fort und wird ihn siegreich beenden.

Werner Friesmann

Wann wechsle ich den Einzelhändler?

Was hat die Hausfrau zu tun, wenn der Bezugsausweis verloren geht?

Eine Anmeldung des Verbrauchers von einem Einzelhändler zu einem anderen kann nur dann zugelassen werden, wenn ein Umzug nach einer örtlich vom alten Wohnort sehr entfernten neuen Wohnung erfolgt ist. Der Wechsel des Einzelhändlers durch Überstempelung der Lebensmittellisten wird bestraft. Für jeden Verbraucher besteht die Möglichkeit, einen Wechsel seines Einzelhändlers ohne Schwierigkeiten nach Ablauf einer Versorgungsperiode vorzunehmen.

Verlorene Bezugsausweise werden in der Regel nicht ersetzt. In dringenden Fällen kann Ersatz geleistet werden, wenn der Verlust glaubhaft nachgewiesen wird. Anträge sind dem Ernährungs- und Wirtschaftsamte, Hermann-Göring-Straße 21, Abt. Überwachung, zur Niederschrift zu geben. Beweismittel sind vorzulegen.

Litzmannstädter Filmtheater

Liebe — streng verboten (Palast)
Liebe ist tollfrei (Casino)

Es ist ein vergnügliches Zusammentreffen, zwei Filme gleichzeitig sehen zu können, in denen Hans Moser die Hauptrolle spielt und die Liebe im Mittelpunkt steht: fort streng verboten und hier tollfrei! Das verbotene Spiel zwischen Dieb und Diebe ist mit köstlichen Pointen aus Sprach- und Brauchumsimprovisationen zwischen Nord und Süd gewürzt. Ein Wiener (Hans Moser) gerät nach Berlin und eine Berlinerin (Grete Weiser) nach Wien mit dem unerschütterlichen Entschluß, niemals einen Wiener zu lieben. Was daraus entsteht, ist ergötzlich. Hans Moser blüht am Schluß neben einem glücklichen Paar und zwei unglücklichen Herzen der Einpänner, der auch beim Schluss die gleiche Teilnahme wie beim Reden anwendet, immer überhastet er sich, stolpert er, überschlägt er sich. Wolf Albach-Ketty hat neben Moser die Hauptrolle des Stückes: ein lieber, sympatischer und humorvoller Leichtfuß.

Anders ist die Sache, wenn Hans Moser erklärt, daß Liebe tollfrei ist. Zunächst einmal sollen österreichische Felle an das Ausland verpackt werden, um leere Staatskassen zu füllen. Der Zollinspektor Hohenbühl (Moser) kommt nun hinter den Schwindel und verhilft, ohne es zu wollen, einem Revolverjournalisten (Karl Strauß) zu einer Sensation, einem schweizerischen Banditenführer (Theodor Danegger) zu einer künftigen Frau (Else Greter) und wird zum Schluss doch noch die ganze demokratische Politik mit dem gemühten Finanzminister (Hans Diden) und dem verdammt Kanzler (Hans Simeon) durcheinander. Alles nimmt ein gutes Ende, Hohenbühl wird Zolloberinspektor,

die Regierung demissioniert und — kommt in gleicher Zusammensetzung wieder, und zwei glückliche Paare haben sich gefunden.
Zwei Lustspiele, die gefallen.
Walter Klinker

Briefkasten

Frau E. Sch. Wir haben Ihre Zuschrift an eine Stelle weitergeleitet, die das Nähere veranlassen wird.

Unser Theater spielt

Spielfest in der Woche vom 25. Mai bis 2. Juni
So. 15.30 Jan der Wunderbare (A); 20.00 Die Freundin eines großen Mannes (FV, WM)
Mo. 20.00 Jan der Wunderbare (FV, WM)
Di. 20.00 Die Freundin eines großen Mannes (D, FV, WM)
Mi. 20.00 Die Freier (A)
Do. 20.00 Jan der Wunderbare (A)
Fr. 20.00 Die Freier (FV, WM)
Sa. 20.00 Die Freier (FV, WM)
So. 20.00 Die Freundin eines großen Mannes (FV, WM)
Mo. 20.00 Die Freier (FV, WM)
A = Ausverkauf, D = Dienstagst., E = Erstaufführungsmiete, FV = Freier Verkauf, WM = Wahlfrei: Miete.

Warum „Bayer“ Flugzeug?

Es genügt nicht allein, gute Heilmittel zu erzeugen, sie müssen auch schnellstens zur Stelle sein, wenn man ihrer bedarf. Für diese stete Bereitschaft sorgt die „Bayer“-Organisation mit eigenem Flugzeug, wenn andere Transportmittel nicht genügen.



Solikan-Schreibband
farbverdrängend
mit griffreinem Ende

ge Mähren
schaft Hamburg
sichtlichen Roma
rich Vst. Prinz
ich der Subelen
ren Kroja zuge
neuwillige Wä
des Hochgebir
zum Trost der
ignelles in der
Moto werfen
Mittags und ver
Wahrheiten zu
eben in seiner
geben, aus der
licher Phantasie
diesem Roman
idnet, und aus
Werken teilwe
ums der Nach
lar, einfach un
sucht nicht me
Menchen an s
Kurt Pfeiffer

Frühlingswanderung durch altes Ordensland

Landschaft und Menschen der Rippiner Gegend / Text und Zeichnungen von Friedrich Kuniger, Litzmannstadt

Aus dem Fenster des Zuges sieht der späte Mai noch recht bescheiden aus, und die Weichsel bei Plozt ist noch von fahlen grauen Ufern umgeben. Ich muß den Strom auf der provisorischen Holzbrücke zu Fuß überqueren, um auf den Bahnhof zu gelangen, von wo aus die Fahrt über Schirps (Sierpc) weiter nach dem Osten geht.

An der von den Polen zerstörten eisernen Brücke wird fleißig gearbeitet. Träge und grau fließt der gewaltige Strom dahin. Seine hellen Sandbänke, grünen Inseln (Kempen) und die weidenbewachsenen Ufer heben sich noch nicht klar im Frühlingskleide ab. Die schwarzen Gestalten der Angler längs dem Ufer versuchen schon jetzt den Anschluß an die Sommersaison mit „Betrieß!“ zu finden. Es fragt sich nur, ob mit Glück.

Wiel ändert sich der Charakter der Landschaft nicht, wenn man am anderen Ende der Stadt sich in den Zug setzt und in die östlich melancholische Ebene hinausblift.

Aber durchwandert man eine Strecke dieses Landes zu Fuß, so macht man staunend Entdeckungen. Das Intime dieser Landschaft erschließt sich dem Auge erst bei einer Fußwanderung. Da durchbrechen das ebene Land tiefe Schluchten. Hügel rümen sich auf, eine typische Moränenlandschaft offenbart ihr Gesicht. Murmelnde Bäche schneiden sich tief in die bewaldeten Schluchten hinein. Das Unterholz trägt einen ganz zarten Frühlingsglocken. Überall schmettert die Nachtigall ihr Lied.

So fließt der kleine Bach in das Tal, in dem entweder ein leuchtender See, oder eine lastig-grüne Wiese liegt. Als ich den Fuß auf dieses Land setze, kam mir ein Gedicht des Heimatdichters Julian Will in den Sinn, das diese Gegend besingt:

„Sag, kennst du das Ländchen so schlicht und so schön,
Das Ländchen der Seen, der Täler, der Höhen,
Wo Kiefer und Birke die Sandhügel deckt,
Wo betend die Pappel zum Himmel sich streckt?“

Wo wogende Felder und blumige Tün
Des Wanderers Augen mit Freuden erschauen?
Wo Gutshof und Dorf aneinander sich reihn,
Dazwischen die Stäbchen und Flecken so klein?

Wo tieferen Sinnes der Landmann sich müht
Und Furche auf Furche bedächtig wohl zieht

Auf heimischer Scholle mit kundiger Hand? —
Es ist meine Heimat, das Dobriner Land!

Gelüßt von den Fluten der Weichsel, der Strwa,
Der freundlichen Drewenz, liegt lächelnd es da;
Träumt still von den Tagen vergangener Zeit,
Erlebt wie im Traume die Tage von heut.“

Eine Haltestelle hinter Rippin steige ich aus und wandere durch das Dorf Osiel, jetzt Grünlinde genannt. Von weitem grüßt mich die alte Ordenskirche, deren Entstehung ins 11. Jahrhundert fällt. In einem großen Gut,



Der Müller und Bauer Karl Schiemann in Głowno

an einer der schönsten Schluchten gelegen, die typisch für die Landschaft der Rippiner Gegend sind, gehe ich vorbei. An alten Kolonistenhäusern gehe ich vorbei und an Bauern, die aufs Feld hinausziehen.

In einem versteckten Tal liegt an einem kleinen See das Dorf Kleinsee. Es gehört zu den ältesten Siedlerdörfern der Gegend. In eins der Häuser dort trete ich ein. Dort wohnt der in der ganzen Gegend bekannte alte Bauer Wolf. Ein mächtiger Doppelbart ziert den 83-jährigen, dessen Blick mehr in die Vergangenheit gerichtet ist, als in die Zukunft. Er erzählt mir viel von vergangenen Zeiten. Ein kleiner Frühlingsregen zwingt mich länger als beabsichtigt war, bei ihm zu bleiben. Ich sehe mir die alte Küche mit dem Herd und die gute Stube an. Alter Hausrat gemahnt an vergangene

Lage. Alles ist hier altertümlich, bald wird es verschwunden sein, so wie auch diese alten Menschen verschwinden werden. Das veranlaßt mich, das alles noch im Bilde festzuhalten.

Als wieder die Sonne scheint, verabschiede ich mich vom alten Wolf und wandere am See und dann weiter an den Fischteichen entlang bis zu den Wiesen des Dorfes Deutschheim (Doborki).

Die Wiesen sind noch vom Frühlingswasser überschwemmt, es ist hier überall recht naß. Aber am Dammufer der Rippinige, die in die Drewenz mündet, wandert es sich gut. Mitten im baumbestandenen Wiesenrunde fließt sie dahin. Überall zetyern Vögel. Wildenten schreden vor mir auf, und zwei durch meine Schritte aufgeschreckte Hainläufer vor mir her, setzen dann an einer geeigneten Stelle über den Bach und verschwinden im Holze.

In einem Wiesenrunde erlebt man so recht das Erwachen des Frühlings. Da pocht und bohrt es sogar in den alten morschen Weiden. Ein Storch stolziert daher, und Kiebitze stehen in den gelben Frühlingsblumen, nur ihr Kopf mit der Haube ist zu sehen. Es liegt überall viel Holz herum. Rahl stehen die geköpften Weiden, die alle paar Jahre den Bauern Holz liefern müssen. Vor allem werden die Weidensträucher für die geflochtenen Zäune, denen man in dieser Gegend oft begegnet, verwendet.

Bei der Säule des Ortes mache ich halt. Vom gastfreundlichen Lehrer werde ich für einige Zeit festgehalten. Ein vortrefflicher Kenner dieser Landschaft, die von Jugend auf seine Heimat ist, kann er mir viel berichten. Nachdem er mir noch viel über die Leidensstage unter polnischer Herrschaft erzählt hatte, drückt er mir beim Abschied seine Schrift in die Hand: „Mein Heimatland Rippin“.

Dann geht es weiter nach Rippin, in die Kreisstadt. Das Städtchen wurde unter der russischen und der polnischen Herrschaft baulich sehr vernachlässigt. Die Baudentmäler, die die deutliche Entstehung dieser Stadt beweisen, sind leider im Laufe der Zeit beseitigt worden. Das schöne alte Stadttor wurde 1939 abgetragen (!).

In alten Dokumenten wird Rippin erstmalig im Jahre 1065 genannt. Wahrscheinlich lag der Ort in der Nähe des Burgwalls, der sich heute noch als mächtiger Hügel in der Altrippiner Schlucht erhebt. Von der Holzburg, die hier einstmals gestanden hat, ist nichts übriggeblieben.

Einige Weißdornsträucher wachsen auf dem Hügel. Von ihm hat man einen schönen Blick in das Land, auf die Stadt und vor allen Dingen in die baumbestandene Schlucht, auf deren



Der 83jährige Bauer Christian Wolff in Kleinsee

Grund sich ein Bächlein dahinschlängelt und über der der Atem des Frühlings liegt.

Ein lehmiger, von vielen Wagenrädern zerwühlter Weg führt nach Michalken, zur alten deutschen Bauernsiedlung.

Etwas verträumt liegt das Ländchen da, und der verspätete Frühling scheint es noch nicht ganz erweckt zu haben.

Über ein leiser Frühlingshauch bewegt die Bispfel der alten Bäume, und neue Säfte steigen im morschen Stamm.

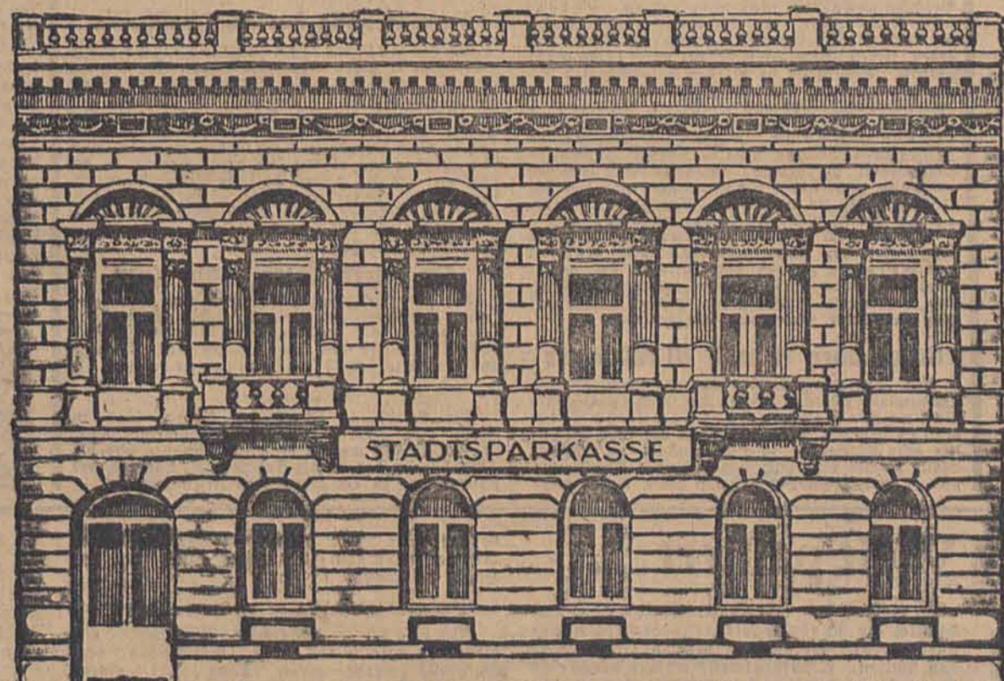
Und über die alten Bauerngesichter geht es wie eine Ahnung der neuen, kommenden Zeit.

Das liest die Hausfrau

Kartoffelhörnchen aus alten Kartoffeln

250 g gekochte, geriebene Kartoffeln, 250 g Mehl, 125 g Zucker, 60 g Fett, Zitronenschale und -saft, 1 Ei, 1 bis 2 Eßlöffel Milch, 1 Backpulver, Marmelade zum Füllen.

Alle Zutaten außer der Marmelade werden zu einem glatten Teig verarbeitet, den man ausrollt und in etwa 6 cm große Bierdeckel schneidet. Diese Stücke belegt man mit Marmelade, rollt sie zusammen und formt sie zu Hörnchen. Man bestreicht die Hörnchen mit etwas Milch und bäckt sie bei mäßiger Hitze goldgelb.



STADTSPARKASSE LITZMANNSTADT

Adolf-Hitler-Strasse 77

befindet sich unsere Hauptstelle

Fernruf: 177-78, 177-79 und 177-80

Parteiamtliche Mitteilungen

NSDAP, Kreisleitung Wismannstadt-Band
Heute Kreisleitung, Mollkestraße 41, 8 Uhr, Wochenend-
schulung der Aufbaufufe. Es nehmen teil alle
Ortsgruppenamtsleiter.

Berufsausbildung der Landjugend

Die ersten Sonderberufsprüfungen wurden im Kreise Lask durchgeführt

Die jungen Leute des Kreises haben endlich
erkannt, daß ohne Vorbereitung, ohne Ausbildung
in Zukunft keine Jungbauern als selbst-
ständige Betriebsführer der Erbhöfe zugelassen
werden können.

Schwierigkeiten und nach Durchführung der Vor-
bereitungsarbeiten nun mit der Aufstellung der
Flieger-HJ auch hier im Osten des Warthegaues
begonnen werden könne. Besonders freue
es ihn, daß sich in Pabianice gleich eine Anzahl
begeisterter Hitler-Jungen gefunden hätten, die
bereit seien, mitzuarbeiten und deren größter
Wunsch es sei, schnellstens fliegen zu lernen.

Sieradz

Gründung der Stenographenschaf

Ähnlich wie bereits im Altreich und an eini-
gen anderen Orten des neuangelegierten
Ostens besteht auch im Kreise Sieradz die Ab-
sicht, durch Gründung von Ortsvereinigungen
Stützpunkte zur Vorbereitung des Stenogra-
phiedenkens beizutragen. So war es möglich,
zunächst zwei Ortsvereinigungen innerhalb des
Warthekreises Sieradz ins Leben zu rufen, und
zwar eine solche in Sieradz selbst und eine
weitere in Zbunsta-Wola. Die Absicht besteht,
noch weitere Ortsvereinigungen innerhalb die-
ses Kreisgebietes zu gründen. Die Gründungs-
versammlung der Ortsvereinigung Sieradz
 fand vor kurzem im Lokal Alex. Müller in
Sieradz statt. Kreisverbandsleiter Schna-
derg nahm, nachdem der Beauftragte für Ver-
ruferziehung und Betriebsführung, Hg.
Rümpfer, zunächst das Wort zu grundle-
genden Ausführungen genommen hatte und darauf
verwies, daß für den besten Stenographen des
Gaus Wartheland eine Reise nach Braunsch-
wintke, die Gründung der Ortsvereinigung war
und bestimmte folgende Vorstandsammen-
setzung: Ortsvereinsführer Otto Klatt;
Kassierer Arnold Lehmann; Schriftführerin
Hilse; Sekretärin; Abungsbester: Frl.
Schönau und Waldemar Baumann.
Nach einer anschließenden kleinen Gründungs-
feier fand dieser für die Ortsvereinigung Sieradz
bedeutungsvolle Tag sein Ende.

Aus der Gauhauptstadt

Wiederholte Feiertunde

Am vergangenen Dienstagmorgen wurde
im Großen Haus der Reichsgauhauptstadt Posen die
Obergauveranstaltung des BDM-Werkes
„Glaube und Schönheit“ wiederholt. Die Vor-
tragsfolge entsprach der vom Sonntag, als der
Muttertag begangen wurde. Damals konnten
bei weitem nicht alle Mütter, die sich dafür
interessierten, der Feiertunde beiwohnen. Nun
bot sich ihnen willkommene Gelegenheit dazu.

Entwicklungsmöglichkeiten des Rudersports

Während in der vormals preußischen Provinz
Posen ziemlich fleißig gerudert wurde, hatte
dieser Sport im Reichsgauegebiet vor und nach dem
Weltkriege dort eine mehr oder minder hemer-
wertige Entwicklung erfahren, wo deutsches
Interesse dafür und deutsche Initiative bestanden,
um entsprechende Vereinigungen ins Leben zu
rufen. Das Wandern- und Jugendrudern wird
nun im ganzen Wartheland wieder erschlossen.
In die später zu entwickelnde Ruderruderei wird
jetzt schon gedacht. Gegenwärtig wird der Ru-
dersport hauptsächlich in Posen an der Warthe,
Kalisch an der Prosna und Leslau an der
Weichsel gepflegt. Wie von unterrichteter Seite
geäußert wurde, kommen aber auch kleinere
Rudersplätze in Frage, so Birnbaum und
Konin an der Warthe, Bartelslein (Wart-
schin) an der Neße, Wikingen (Kruschwitz)
am Gopla-See, ferner Ortshäfen an den größ-
ten Seen bei Hohenalza und andere ge-
eignete Plätze mehr. Das Wartheland ist ja
wasserreich und nicht wenige Gewässer eignen
sich für den Wassersport, besonders nach dem
geplanten Ausbau der Wasserwirtschaft. Aller-
dings kommt es auch auf das jeweils vorhan-
dene Menschenmaterial an und seine von früher
geweckte sportliche Eignung.

Musikpflege der Reichsbahner

In zehn Ortshäfen des Warthelands be-
stehen jetzt Chöre und Kapellen der Eisenbah-
ner, die mit der Errichtung der Bezirksleitung
Posen zusammengefaßt worden sind. Welche
Entwicklung bisher die von den Warthe-
land diensteingeleiteten Eisenbahnern gegründe-
ten Musikvereinigungen genommen haben, geht
daraus hervor, daß die Reichsbahnkapelle Posen
als die stärkste Laienkapelle des Gaus gilt.

Kalisch

Vom Reichskolonialbund

Die Sprechstunden des Reichskolonialbundes,
Kreisverband Kalisch, finden jeden Montag von
19 bis 20 Uhr in seinen Geschäftsräumen in der
Hindenburgstraße 28, Wohn. 8, statt.

Neuthra
Naturreine Dauer-Backhefe
Einmal Neuthra Dauerhefe -
immer Neuthra Dauerhefe.
Neuthra Dauerhefe gut warm auflösen,
die Zutaten gut warm zugeben und ein
Hefekuchen ist ebenso schnell fertig, wie
ein Kuchen mit anderen Triebmitteln.

Pabianice

Aufstellung der Flieger-HJ

En. Vor kurzem fand im Sturmheim des
NSFK-Sturmes 4/119 Pabianice die feierliche
Aufnahme der Hitler-Jungen in die Flieger-
HJ, durch Obersturmbannführer Lehsten statt.
Außer den Hitler-Jungen waren auch die
NSFK-Männer angetreten. Sturmführer
Lehsten erstattete dem Führer der NSFK-
Standarte Wismannstadt, Obersturmbannführer
Lehsten, Meldung. Dann sprach dieser zu den
angetretenen Hitler-Jungen. Er gab seiner
Freude Ausdruck, daß nach Überwindung aller

Kameradschaftsabend der Ortsvertrauensfrauen

B. Die Ortsvertrauensfrauen des Kreises
Lask veranlaßten sich anlässlich eines Besuches
der Gauabteilungsleiterin für Grenze und Aus-
land, Frl. Kosiowich, am vergangenen
Dienstag in Pabianice zu einem Kamerad-
schaftsabend. Die Gauabteilungsleiterin richtete
an die Erschienenen eine längere Ansprache, in
der sie ausführlich auf Fragen der Bedeutung
des deutschen Ostens für das Reich und die be-
sonderen Aufgaben zu sprechen kam, die in die-
sem Räume von dem deutschen Menschen im all-
gemeinen und der deutschen Frau und Mutter
im besonderen zu erfüllen sind. Mit dem gemein-
sam gelungenen Liebe „Im Osten steht unser
Morgen“ schloß die Veranstaltung.

L. Z.-Sport vom Tage

Die Berliner Boxer sind eingetroffen

Neuer Gegner für Lafert / Ausgezeichnete Boxsport zu erwarten

Die Berliner Boxergruppe, die heute um 18.30
Uhr in der Sporthalle gegen Wismannstädter Elite
den Ring steigt, ist bereits eingetroffen. Die Ber-
liner Gäste haben die Reise gut überstanden und
sind voller Erwartung auf die Kämpfe. Sie wissen,
daß ihnen ihre Wismannstädter Gegner alles abver-
langen werden und daß sie daher vor harten Kämp-
fen stehen.

bester Mann, Budmann von der Polizei, am Ich-
ten Sonntag in Posen unangefochten die Gaumeister-
schaft über 10 Kilometer erobert. Mit Budmann
werden sich nun nochmals alle anderen Wismann-
städter Geher und darüber hinaus drei Posener
Gäste messen. Wer also am Sonntag den Silber-
Jugend-Parl besucht, wird gleichzeitig Zeuge span-
nender Kämpfe sein, die gegen 12 Uhr mit einer
Siegerehrung beendet werden.

Neuansetzung der Handballspiele

Da der Luftwaffen-SB. Lentzschky sein
Handballspiel gegen eine Mannschaft in Ostka-
uaustrag, ist es in letzter Stunde noch zu einem
Freundschaftstreffen zwischen den Mannschaften der
Polizei und der SG. Union gekommen. Die
Spiele dieser beiden Mannschaften hatten schon
immer einen besonderen Reiz, so daß man über diese
Neuansetzung nur erfreut sein kann. Handelt es sich
doch hier um die beiden stärksten Vertretungen un-
serer Stadt. Außerdem kommt es noch zu einem
Spiel der Reserve- beider Mannschaften. Spielbe-
ginn um 11 Uhr auf dem Sportplatz der Post in der
Hort-Wesfel-Straße. KZ.

Ein interessantes Fußballspiel

Auf dem Sportplatz Ede Falken- und Weidigen-
straße, Endstation der Linie 11, findet am heutigen
Sonntag um 10.30 Uhr ein gewiß interessantes Fuß-
ballspiel zwischen den Mannschaften von Rapid
und dem Luftwaffen Sportverein statt. -sch

Zur Erledigung schwebender Fragen fand in
Berlin eine Tagung des NSRL-Führerrats statt.
Im Mittelpunkt standen die Organisationen und die
Finanzierung der Arbeit des NSRL während des
Krieges und in der kommenden Friedenszeit.

MARS-CHROMA
SCHREIBFARBSTIFT
298 C 35
STAEDTLER

Was alles in der Welt passiert...

3 Tage lang „Schludau“

Rom. In das Hospital in Neiza wurde ein
gewisser Giovanni Rimoldi eingeliefert, der
drei Tage und drei Nächte ununterbrochen an
dem sogenannten lästigen „Schludau“ litt. So
komisch das klingt, aber Rimoldi war an die-
sem Übel ernsthaft erkrankt. In diesen drei
Tagen und Nächten hat der Unglückliche minde-
stens 100 000mal aufgeschluckt. Als er sich wie-
der erholt hatte, erklärte Rimoldi, der die drei
Tage nichts zu sich nehmen und kaum sprechen
konnte, daß das Übel damit angefangen habe,
daß er in einem Zugabteil mit Mitreisenden
im Streit geriet. Diese hatten sich geweigert,
einer Frau einen Platz anzubieten. Darüber
regte er sich derart auf, daß er plötzlich den
Schludau bekam, der nicht mehr aufhörte. Man
versuchte alles Mögliche, um den nervösen An-
fall zum Schweigen zu bringen, jedoch verge-
bens. Nach drei Tagen hörte das Übel von
selbst wieder auf, doch war der Patient mehr
tot als lebendig.

Der „Ballonmensch“ von Bukarest

Bukarest. In der rumänischen Haupt-
stadt fand ein Original, das unter dem Namen
der „Ballonmensch“ bei alt und jung bekannt
war. Es handelt sich um den noch verhältnis-
mäßig jungen Con Coma den dicksten Mann
Rumaniens. Er wog 160 Kilogramm. Da er

aber zugleich von sehr kurzer Statur war, trat
dadurch die Rundung seines Körpers besonders
stark hervor. Er ging in der Tat einem klei-
nen Ballon. Glücklicherweise war er durch eine
Erbschaft so vermögend geworden, daß er ein
völlig von der Welt zurückgezogenes Leben füh-
ren konnte. Er ging so selten wie möglich aus
dem Hause, höchstens fünf- bis sechsmal im Jahr,
Jede Bewegung verursachte ihm Beschwerden,
vor allem aber wollte er es vermeiden, zum
Gegenstand der Neugierde und des Spottes zu
werden. Nach seinem nunmehr erfolgten Tode
hat die medizinische Fakultät in Bukarest den
Körper Comas zu Studienzwecken angefordert.

Mit X-Strahlen auf Diamanten

Rio de Janeiro. Da die Diamanten-
ausbeute in den verschiedenen südamerikani-
schen Minen in der letzten Zeit fühlbar zurück-
ging, wurden die Überwachungsmaßnahmen all-
gemein verschärft. Wie in Südafrika müssen
sich die Arbeiter vor dem Verlassen des Berg-
werkes völlig entkleiden und sich einer genauen
Untersuchung unterziehen. Da es aber wieder-
holt vorkam, daß Arbeiter Diamanten einfach
verschluckt, hat man nun in den Kontrollräu-
men X-Strahlen-Apparate aufgestellt, mit
denen jeder Mann durchleuchtet wird. Man
sieht auf diese Weise sofort, ob er einen Dia-
manten im Magen oder in den Eingeweiden

versteckt hält. Mit Hilfe eines starken Abfüh-
rmittels wird ihm dann sein Raub auf der
Stelle entziffen.

Totenschädel fliegen durch die Luft

Bukarest. Alessandro Vaflescu, ein
hiederer Wirt aus der Peripherie von
Bukarest, wurde dieser Tage mit einem
schweren Nervenschlag in das Krankenhaus
eingeliefert. Er stand hinterm Schanktisch
und dachte gerade an nichts, als auf einmal ein
Totenschädel durch die Luft saukte und krachend
zwischen den Flaschen niederfiel. Diesem folg-
ten bald weitere nach, und der arme Wirt er-
schrak derart, daß er die Bewinnung verlor. Das
war es eben, was eine Gruppe jugendlicher Ze-
cher herbeiführen wollte. Sie hatten den gan-
zen Abend tüchtig geschätzt und getrunken, da
sie kein Geld mehr hatten, den Wirt derart zu er-
läschen, daß sie ohne weiteres verschwinden
konnten. Zu diesem Zweck hatten sie sich die
Totenschädel aus dem nahen Friedhof geholt.
Die Polizei bemüht sich jetzt, die Urheber die-
ses Scherzes ausfindig zu machen.

Tollwut bei Füchsen

Stettin. Seit einigen Wochen ist in ver-
schiedenen Fällen und in verschiedenen Gegen-
den im Kreise Neustettin Tollwut bei Füchsen
festgestellt worden. Die Infizierung ist wahr-
scheinlich durch einen tollwutkranken Hund er-
folgt. Es besteht die Gefahr, daß durch tollwut-
trante Füchse weitere Hunde, insbesondere Jagd-
hunde, die bei der Jagung der Füchse verwen-

det werden, infiziert sind oder noch infiziert wer-
den. Auch ist es möglich, daß das Schwid in
der bevorstehenden Saison, wenn die Rinde der
Ärhe verteidigen will, von Füchsen gebissen wird.
Auch Menschen gegenüber sind die infizierten
Füchse im Beginn der Tollwuterkrankung oft
ohne Scheu und versuchen sogar anzugreifen.

Bater Dachs rächte sich

Hamburg. In einem Wagenschuppen in
Brunsbüttel, in dem mehrere Kinder Spiel-
ten, versank plötzlich das Hinterrad eines Wa-
gens in der Erde. Um es wieder freizumachen,
wählte einer der Jungen in der Erde herum.
Im gleichen Augenblick kam eine ganze Dachs-
familie, die beiden Eltern und fünf Junge, aus
Tageslicht. Während die Dachsmutter mit
ihren Jungen schnell verschwand, sprang der
männliche Dachs den Knaben wütend an, und
erst ein herbeieilender Mann konnte den Knab-
en von dem Tier befreien.

Ein 75 Millionen Jahre altes Krokodil

Neuport. In der Nähe von Sewell (New
Jersey) wurden von Arbeitern die versteinerten
Überreste eines Krokodils aufgefunden, die dem
Naturhistorischen Museum von Trenton über-
geben wurden. Nach einem wissenschaftlichen
Gutachten handelt es sich um den Stammvater
des heute noch in den südlichen Zonen Ameri-
kas lebenden Kaimans. Aus der Gesteins-
schicht, in der das Tier aufgefunden wurde,
glaubt man mit Sicherheit darauf schließen zu
dürfen, daß das Krokodil vor rund 75 Millio-
nen Jahren lebte.

Die unter

Lehr- und An
Vor ein
Auffah
einheitl
Legitimi
lung des
Behr- und

Die Spinner

Für den
Behr- oder
Lehrberu
gogne, Großgar
Anlernber
garn, Bigogne, C
Baumwollspinn
laserpinnerin
Kammgarnflügel
nerin, Kammgarn
Anlernzeit.

Die Zusam
Hilfsarbeiterstä
rungsgruppen
füllten Ausbil
nach einer Lehr-
weglicher mo
der Festlegung
Lare Tren
Lehrberuf, Spi
Die Ausbildung
können beispie
wollspinnerei
Spinnerlehrling
Richtlinien (Be

Post

Spedi

Pick
Wie n
werden
ohne Ge
In Gen

Ungezie

Entwesent
Wanzen, Schab
schnell, gewiss
Schädlinge
Inh.: Ad. So
Desinfekt
Litzmannstad
Ältest. Unterne
und gut eingef
nalbehörden, s
dols

GLAS- U
R
In

Werk

und Masch

Auto

Werk

AUTO
Breslau II, T

Die unterschiedliche Ausbildung in der Textilindustrie

Lehr- und Anlernberufe in der Weberei, Spinnerei, Strickerei und Wirkerei

Vor einigen Tagen brachten wir einen Aufsatz von Schuwerat über die reichseinheitlichen Ausbildungsrichtlinien in der Textilindustrie. In der folgenden Abhandlung des gleichen Verfassers werden auf die Lehr- und Anlernberufe näher eingegangen.

Die Spinnerei

Für den Sektor Spinnerei sind folgende Lehr- oder Anlernberufe bis heute geschaffen: Lehrberuf: Spinner (Streichgarn, Wigogne, Grobgarn) drei Jahre Lehrzeit.

Anlernberufe: Spinnereiarbeiter (Streichgarn, Grobgarn) ein Jahr Anlernzeit; Baumwollspinnereiarbeiter zwei Jahre Anlernzeit; Baumwollspinnereiarbeiter anderthalb Jahr Anlernzeit; Kammgarnspinnereiarbeiter, Kammgarnringspinnereiarbeiter, Kammgarnselsfaktorleger (in) zwei Jahre Anlernzeit.

Die Zusammenfassung der verschiedenen Hilfsarbeiterleistungen zu den typischen Berufsgruppen führt zu einer qualifizierten Ausbildung, die den Jugendlichen nach einer Lehr- oder Anlernzeit weit besser als der Tätigkeit als Hilfsarbeiter. In der Festlegung dieser Berufe ist z. B. eine klare Trennung gezogen zwischen dem Lehrberuf „Spinner“ und den Anlernberufen. Die Ausbildungsrichtlinien für den Spinner können beispielsweise niemals für die Baumwollspinnerei angewandt werden. So muß der Spinnerlehrling nach den vorgeschriebenen Richtlinien (Berufsbild) u. a. folgende Fertigkeiten erwerben: Mischen, Schmelzen, Wölken, Krempeln, Spinnen, Spulen, Einstellen der Maschinen usw.

Die Weberei Die anerkannten Lehr- und Anlernberufe für die Weberei sind: Lehrberuf: Handweber, Kofosweber, Reinegeblüdeweber, Wolleweber, Teppichweber, Universalstichweber und Wolstoffmacher drei Jahre Lehrzeit. Anlernberufe: Weber(in) und Seidenstoffweber zwei Jahre Anlernzeit. Die Weberei in ihren zahlreichen Sparten mit den verschiedensten Erwachsenenleistungen brachte, wie die Aufstellung der anerkannten Berufe zeigt, verschiedene, je in sich abgetrennte Weberberufe. Für mehrere Arbeiten in verschiedenen Abteilungen der Weberei gelangte der zweijährige Anlernberuf „Weber“ zur Anerkennung. Das Arbeitsgebiet ist nicht auf bestimmte Fertigungsweiche beschränkt. Die Ausbildung eines Webers kann erfolgen sowohl in der Baumwollweberei, oder in der Baumwollbunweberei, oder in der Frottierweberei, oder in der Grobgarnweberei als auch

in der Tuchweberei und Schußstoffweberei und Kofoshaarstoffweberei in glatter Schaff- oder Jacquardtechnik und in sonstigen Fertigungsweiche einer Weberei.

Nach erfolgter Ausbildung in einer dieser Abteilungen kann der Jugendliche ohne weiteres nach kurzer Einarbeitungszeit in einem anderen dieser Fertigungsweiche voll eingegliedert werden.

Die Ausbildung umfaßt die Fertigkeiten in der Weigerei, die Vorarbeiten am Webstuhl (Andrehen, Annoten, Blattstechen), das Weben nach gegebenen Vorchriften (Anweben, Abweben), Spulenwechsel, Fadenantrüpfeln, Abziehen der Rohware usw., usw.

Die Einzelfertigkeiten wurden bisher fast alle in einzelnen Abteilungsprojekten von ungelerten oder angelernten Arbeitskräften ausgeführt; die Aufstellung war von Fabrik zu Fabrik, den individuellen Erfordernissen des Einzelbetriebes entsprechend, verschieden. So kommt es vor, daß die meisten Weber lediglich einen bestimmten Webstuhl bedienen können, aber das Vorrichten am Webstuhl, z. B. das Andrehen, was unbedingt zum Wesen des Weberberufes gehört, nie gelernt haben. Hierfür wird dann meistens nur der Meister herangezogen. Im Nachbarbetrieb dagegen muß der Weberlehrling die Arbeiten in der Schlichterei beherrschen, während das Schlichten wieder nicht zum eigentlichen Weberberuf gehört. Auch hier ist die unbedingte Notwendigkeit einer breiteren Ausbildung und Neuordnung auf diesem Gebiete ohne weiteres zu erkennen.

Neben dem Spezialarbeiterberuf „Weber“ erfordern die übrigen Berufe in der Weberei wie „Reinegeblüdeweber“, „Kofosweber“ auf Grund ihrer Herstellung besonderer Gewebe eine größere Ausbildung und stehen daher ihrer Eigenart zufolge gelodert.

Der Lehrberuf Bobinetweber (8 Jahre) und Anlernberuf Bobinetweber (2 Jahre) ist für die Ausbildung in der Tüllgarnerei, Tüll- und Webstückenindustrie abgestimmt.

Rohstoffversorgung gesichert

Auf Einladung des Reichswirtschaftsministers und Reichsbankpräsidenten Funk fand kürzlich im großen Sitzungssaal der Reichsbank eine Tagung der Gauleiter, Reichsstatthalter, Oberpräsidenten und Gauwirtschaftsberater aus allen großdeutschen Gauen statt. Reichsminister Funk gab einen Überblick über die kriegswirtschaftliche Lage im Großdeutschen Reich und in den besetzten Gebieten, insbesondere mit Bezug auf die Rohstoffe, den Außenhandel und das Geld- und Kreditwesen. Danach ist die kriegsnotwendige Rohstoffversorgung gesichert, und die Zinsentlastung hat eine wesentliche Erleichterung der Kriegswirtschaft herbeigeführt. Diese Probleme wurden alsdann in Vorträgen von Unterstaatssekretär von Hanenke, Unterstaatssekretär von Jagow und Ministerialdirigent Dr. Riehle eingehender zur Darstellung gebracht. Staatssekretär Dr. Landfried hielt das Schlußreferat, das sich mit grundsätzlichen Fragen der deutschen Wirtschaftsstruktur unter besonderer Berücksichtigung des Handels befaßte.

Die SB. der Baumwollspinnerei Cronau, Cronau i. B., beschloß die Ausschüttung einer Dividende von 3% (3/2) auf die 1.906 Mill. RM Stammaktien und von unv. 5% auf 565 000 RM Vorzugsaktien.

Zur Zusammenfassung aller Forschungs- und Prüfungsarbeiten auf dem Verpackungsbereich wurde mit Zustimmung des Reichswirtschaftsministers ein besonderer „Reichsausschuss für Verpackungsforschung beim RWA“ gebildet.

(Außer Verantwortung der Schriftleitung)

Bei Erkrankungen des Magens und Darms, der Leber und des Gallenwege wirkt ein Glas natürliches „Franz-Josef“-Bitterwasser, morgens nüchtern genommen, fñher Abend und immer gelinde ableitend. Fragen Sie Ihren Arzt!

Fromms GUMMIWAREN

Leistungskraftwagen?

Rufen Sie 15-0-15 an Spedition Ludwig Koral

Pickel? Wie neugeboren werden Sie sich fühlen... ohne Gesichtspickel durch Blaukeulpulver. Flasche RM 1.39 in allen Apotheken. In den meisten Kulturstaaten patentamtlich geschützt. DRP angemeldet.

Ungeziefer-Vernichtung Entwesungsaktionen gegen Ungeziefer aller Art... Wanzen, Schaben, Franzosen, Ratten und Mäuse schnell, gewissenhaft, an jedem Orte führt aus Schädlingsbekämpfungsinstitut Roberto. Inh. Ad. Schneckenberger, staatl. geprüft. Desinfektor und Schädlingsbekämpfer. Litzmannstadt, Krefelder Str. 4, Ruf 278-36.

Tante Klara konnte an den naturseidenen, so schön gemusterten Sommerkleidern nicht vorübergehen. Sie nahm auch eine der reizenden bulgarischen Blusen mit. Die Kostüme fand sie einzig schön. Ludwig Kuf ADOLF-HITLER-STRASSE 47 DAS HAUS DER ZUFRIEDENEN KUNDEN

Ich mach' sauber, ich mach' hell und dabei unglaublich schnell. Ja! ich halte jede Wette! - Nagelneu wird Dein Parkett! GLAS- UND GEBÄUDEREINIGUNG Ruf 128-02, Buschlinie 89 Inh. A. u. H. Schuschklewitsch

Damen-Schneiderin Renate Wedler Scharnhorststr. 5, W. 8.

Werkzeuge und Maschinen aller Art. Auto-Ersatzteile spez. Original-Teile für alle Opel-Typen. Auto-Zubehör und Werkstätten-Bedarf. REINHARD WOLFF AUTOTEILE-GROSSHANDLUNG Breslau II, Taubentzstr. 53 - Tel. 27757/58

Malerwerkstatt nimmt alle einschlägigen Arbeiten an. Otto Rohr Danziger Straße 72, W. 6. Große Auswahl in Küchenherden u. Öfen (transportable) empfiehlt Ofensetzerei. K. Brandt, Reiterstraße 18. (1. Haltestelle neben Alexanderhofstraße)

Entwanzungen führt aus Schädlingsbekämpfungsinstitut „Parasit“, Adolf-Hitler-Str. 49, Telefon 129-58. Neuzuständige Methoden: kein Ausräumen, kein Vertreiben, unangenehm, dauert 6 Stunden, keine Verschmutzungen, bester Erfolg. Ausführung von privaten und behördlichen Aufträgen.

Antiquitäten- und Kunsthandlung W. POPOFF Kaufe Teppiche, Gemälde, Porzellan, Möbel und andere wertvolle Gegenstände. Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 17 Fernruf 210-51. Neulackieren / Reparieren von Kraftfahrzeugen aller Art. Fahrzeugwerkstätte Leopold Tahler Litzmannstadt, Engelstraße 8, Fernruf 150-42

Sie finden alles! Für den Herrn: Strickwesten, Pullover, Unterwäsche, Strümpfe, Socken, Handschuhe. Für die Dame: Strickjacken, Pullover, Damengarnituren in Seide und Wolle, Strümpfe, Handschuhe u. Schals.

Für das Kind: Strickanzüge, Pullover, Unterwäsche, Strümpfe, Handschuhe, Babykleidung. bei Paul Schönborn Strick- und Wirkwaren Litzmannstadt Adolf-Hitler-Str. 133, Ruf 221-13

MÖBELHAUS empfiehlt in allen Preislagen: Moderne Einrichtungen und Stühle An- und Verkauf! Schlageterstraße 23

Bilder Führerbilder, Gemälde u. a. sowie Wandsprüche in wundervoller Ausführung Bilderleistenwerkstatt E. B. Wallner (Walischewski) Buschlinie 132, Ecke Rudolf-Heß-Straße Ruf 245-95

Togal gegen Hexenschuss Total ist hervorragend bewährt bei Rheuma Ischias Hexenschuss Nerven- und Kopfschmerz Erkältungen. Unzähligen haben Togal-Tabletten rasche Hilfe gebracht. Die hervorragende Wirkung des Togal ist von Ärzten u. Kliniken seit 25 Jahren bestätigt. Keine unangenehmen Nebenwirkungen. Haben auch Sie Vertrauen und machen Sie noch heute einen Versuch - aber nehmen Sie nur Togal! In allen Apotheken

NEUZEITLICHE BELEUCHTUNGSKÖRPER FÜR ALLE ZWECKE RUNDFUNKGERÄTE HÖHENSONNEN NUR IM FACHGESCHAFT GERHARD GIER LITZMANNSTADT, SCHLAGETERSTRASSE 9, RUF 108-17 EIGENE WERKSTATT FÜR SCHWACHSTROMTECHNIK

Deutsches Pfeffergewürz prima pfefferscharfe und reine Naturware aus deutschen Gewürzkräutern. Für Haushalt, Großküchen, Gaststätten und Fleischereien bestens geeignet! Lebensmittelgroßhandlung Allgemeine Konsumgenossenschaft Litzmannstadt Gartenstraße 74, Ruf 180-28

Verdunkelungs-Rollos Alle Rollos sind leicht zu kürzen durch Absagen a. d. Seiten! Fall-Rollos mit Seitenzug, Papier schwarz 72/225 105 225 122/225 140 225 180 225 210 225 cm RM 4.- 4.65 5.30 6.60 8.60 11.- Sehnurzug-Rollos Seitenzug, Rollopapier grün/schwarz Breite: 100 110 125 150 175 200 250 cm 190 cm lg. 4.20 4.75 5.- 5.60 6.75 7.75 9.80 260 cm lg. 4.60 5.20 5.50 6.20 7.40 8.50 10.80 andere Größen werden angefertigt - Verdunkelungs-Anlagen f. Großbetriebe mit Motorantrieb - Großlager in Verdunkelungspapieren! Rolf Heyne, Fabrik-Verdunkelungsanlagen Berlin C 2, Memhardstr. 5, Ruf 52 41 56 Liste 78 frei! (Händler Sonderpreise)

Kleine Anzeigen der L. Z.

Offene Stellen

Textilwerk sucht einen **Buchhalter-Kalkulator** zur Führung des Betriebs-Abrechnungsbogens. Angebote unter 3491 an die L. Ztg.

Serrenkleiderfabrik sucht zum baldigen Eintritt, möglichst zum 1. Juni, eine tüchtige **Kontoristin** mit buchhalterischen Kenntnissen. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten unter 3551 an die L. Z.

Selbständige **Korrespondentin** gelungene Maschinenschreiberin und Stenotypistin, von einem großen Textilunternehmen gesucht. Ausnahmefähige Stellung! Angebote mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf, Gehaltsansprüchen und Angabe des Eintrittstermins unter: "Vorwärts aufwärts" erbeten an die Litzmannstädter Zeitung.

Bauunternehmen, sucht für laufende Arbeiten **Töpfer, Tischlermeister, Maler** H. Kliemisch, — Ruf 183-00 Litzmannstadt, Moltkestr. 14

Für Handelsunternehmen witz ab Juni perfekter Bilanzierer **Buchhalter (in)** mit gründlichen Kenntnissen der deutschen Korrespondenz gesucht. Schriftliche Angebote unter 3460.

Textilfabrik sucht zu baldigem Eintritt Bürokräft für Kartell und Schreilmaschine Angebote unter 3601 an die Litzm. Zeitung

Stenotypist(in) Ab sofort wird für interessante Tätigkeit **Maschinenschreiber(in)** gesucht. Angebote unter 3602 an die L. Z.

Zum sofortigen Eintritt suchen wir eine **perfekte Stenotypistin**, die Diktat aufnimmt und flott Maschine schreiben kann. Schriftliche Angebote an Firma: Englisch-Polnische Gummiindustrie „Gentleman“ AG., Rihmannstadt, Alexanderhofstraße 166.

Erfahrener Buchhalter für die Betriebsbuchhaltung wird von größerem Textilwerk gesucht. Handschriftlicher Lebenslauf ist unter 3445 an die Litzm. Zeitung zu richten.

Vertrauensmänner und Mitarbeiter für Rihmannstadt sofort gesucht. Deutsche aller Berufsstände, die zu einer aktiven Mitarbeit, neben ihrem Beruf, bereit sind, bitten der

Feuerbestattungswesen Marchlandt zu einer unverbindlichen Rückfrage am Dienstag und Mittwoch, dem 27. und 28. Mai, in das Hotel Saxon, Straße der 8. Armee Nr. 6, Fahrgebet werden vergütet.

Tüchtige weibliche Bürokräft perfekt in Schreibmaschine und Stenographie, zum 1. 6. oder früher gesucht. Hans Heinrich Jimpel, Kraftfahrzeuge, Rihmannstadt, Wulflinie 138. Ruf: 177-57.

Zum sofortigen Eintritt werden für unsere Außenstelle in Raitzsch und für Rihmannstadt mehrere **Stenotypistinnen** gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Angabe des frühesten Eintrittstermins sind zu richten an: Industrie- und Handelskammer, Bezirksstelle Rihmannstadt, Hermann-Göring-Straße 4.

Erster Mitarbeiter im Außendienst von führendem Unternehmen der **Lebensmittel-Industrie** für hiesigen Bezirk gesucht.

Aberdurchschnittliche Kräfte, die im Konditorei- und Bäckerei-Großhandel bei Lebensmittel-Großhandlungen, Verbraucher-Genossenschaften sowie in den Kreisen des Bäckerei- und Konditorei-Gewerbes bestens eingeführt sind, werden gebeten, Angebot mit Bild, handgeschriebenen Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter 3604 an die L. Ztg. einzuwenden.

Deutsche Bezieherwerber (auch Damen) ab sofort für Bromberg und umliegende Städte gesucht. Angebote an Forstrouters Zeitschriften, Leserkreis, Bromberg, Robert-Ley-Str. 14.

Stenotypistin mit Kontorarbeiten vertraut, von Großhandelsunternehmen (Musterbetrieb) gesucht. Handgeschriebene Zuschriften unter 19 an die Litzm. Zeitung

Bürokräft mit Schreibmaschine und Stenographiekenntnissen von großem Textilunternehmen ab sofort gesucht. Angebote unter 3498 an die Litzmannstädter Zeitung.

Für meine Buchhandlung wird eine deutsche gebildete **junge Dame** gesucht. Emil Treufeldt, Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung Leslau, Rudolf-Heß-Straße 23

Angestellte(r) für alle Büroarbeiten gesucht. Bedingung: Beherrschung der deutschen und polnischen Sprache. Antwort unter 3483 durch die Litzmannstädter Zeitung

Zuschneider für Herrenwäsche wird sofort gesucht Litzmannstädter Wäschefabrik **Wilhelm Knapp Söhne** Adolf-Hitler-Str. 102 W. 9

Energischer, selbständiger Büro-angestellter, mit Buchhaltung u. Korrespondenz vertraut, wird vom Malereigroßbetrieb sofort eingestellt. Meldet: Nici, Hermann-Göring-Straße 26, Ruf 152-55, 102-53. 23605

Intell. Wirtschaftlerin für frauenlosen Haushalt, etwas mit Bürowesen vertraut, per sofort gesucht. Angebote mit kurzem Lebenslauf unter 3598 an die L. Z. erbeten.

Jüngere Hausgehilfin (Deutsche oder Deutschsprechende) für modernen Haushalt gesucht. Vorzustellen nach 16 Uhr Horst-Wesjel-Straße 223, W. 2. 25714

Junges Dienstmädchen, das etwas kochen und räumen kann, wird für tagsüber gesucht. Angebote unter 100 Postamt 11 postlagernd. 23646

Wer übernimmt noch stundenweise Buchführung und Korrespondenz? Angebote unter 3573 an die L. Z. 23707

Hausmädchen, sauber, zuverlässig, gesucht. Zu melden zwischen 14-15 Uhr Scharnhorststraße 71, W. 8. 23731

Zwei Lehrlinge für Textil-einzelhandel gesucht. Bewerbungen unter 3479 an die L. Z. erbeten. 23595

Deutsche Verkäuferin für Süßwarengeschäft gesucht. Spätere Übernahme möglich. Angebote unter 3590 an die L. Z. 23730

Lebensmittelgeschäft sucht zur Buchführung und Stadtbefragungen Fräulein oder Herr. Angebote unter 3561 an die L. Z.

Kontorist(in) mit Maschinenschreiben wird von einer Baufirma für sofort gesucht. Gefällige Angebote unter 3466 an die L. Z.

Stubenmädchen, unbedingt deutsch sprechend, kann sich melden Hermann-Göring-Str. 93, W. 5.

Stellengesuche **Sekretärin** Deutsche (Altreich), sucht Stellung. Angebote mit Gehaltsangabe erbeten unter 3568 an die L. Ztg.

Perfekte Stenotypistin sucht Anstellung ab 15. Juni. Angebote mit Gehaltsangaben unter 3569 an die Litzmannstädter Zeitung.

KAUFMANN mit langjähr. Erfahrung in techn.-elektr. Metallbranche, in leit. Stell. im Baltikum tätig gewesen, sucht entspr. Beschäftigung. Angebote unter 3559 an die Litzmannstädter Zeitung.

Erfahrener Kaufmann, 37 Jahre alt, sucht Betätigung als: selbständiger Filialleiter, Abteilungsleiter, im Ausendienst als Handlungsreisender, im Speditionswesen, im Einzelverkauf der Industrie und dgl. Evtl. Beteiligung mit RM. 5000,— an einem bestehenden Unternehmen. Schriftl. Angebote an die L. Z. unter 3452 Mündlich: Fernruf 282-15

Buchhalter-Kaufmann sucht Vertrauensposten im Handel. Angebote unter 3567 an die L. Z.

Buchhalter, Steuerfachmann, ehemaliger Betriebsprüfer im Finanzamt, Neueinführungen, Kontenrahmen, Bücheraufsicht, Kontrolle, Bilanzen, sucht Beschäftigung. Angebote unter 3593 an die L. Z. 23739

Perfekte Schneiderin sucht in Privathaus Beschäftigung. Angebote unter 3465 an die L. Z.

Junge Dame, deutsch-polnisch sprechend, sucht Stellung. Angebote unter 3450 an die L. Z.

Buchhalter-Korrespondent sucht per 1. 7. 1941 leitende angenehme Dauerstellung. Angebote unter 3484 an die L. Z. 23603

Bahnrechnerin sucht Beschäftigung, evtl. Kundenreise. Angebote unter 3472 an die L. Z.

Gute Stellung als Bürokräft oder Hilfsbuchhalter. Angebote unter 3564 an die L. Z. 23681

Maniküre, jung, intelligent, sucht Stellung als Friseurin. Angebote unter 3586 an die L. Z.

Chauffeur-Mechaniker, 27 Jahre, deutsche Sprachkenntnisse, sucht sofortige Stellung. Angebote unter 3587 an die L. Z. 23718

Buchhandlungsgehilfin, Deutsche, spricht polnisch und russisch, auch in Musikalien- und Papierhandel kundig, sucht ab 1. August entsprechende Posten. Angebote unter 3588 an die L. Z. 23722

Schwester, in leitender Stellung, wünscht sich zu verändern. In Frage kommt Anstellung als Leiterin eines Heimes oder einer Anstalt. Strebsam, arbeitsfreudig, umsichtig. Angebote unter 3493 an die L. Z. 23625

Angestellter, beherrscht deutsche und russische Sprache, früherer städtischer Amtsleiter, sucht Stelle. Angebote unter 3487 an die L. Z.

Unterricht Unterricht. In ganz kurzer Zeit erlernt man Deutsch, Rechtschreibung, Korrespondenz, Schulnachhilfe. Wilhelm-Gustloff-Straße 42, W. 7. 23736

Lehrer für englische Stunden gesucht. Angebote unter 3495 an die L. Z. 23627

Beteiligungen Teilhaber mit 2000 RM von einem Lebensmittelgeschäft gesucht. Angebote unter 3575 an die L. Z.

Deutscher (Altreich), fest angestellt, sucht zu Anschaffungs-zwecken sofort Darlehen von ca. 1200 RM. Sicherheit Möbel und Gehaltszession. Abzahlung in Monatsraten von 100 RM. Angebote unter 3597 an die L. Z.

Welcher Kaufmann oder Techniker mit Exporterfahrung hätte Interesse an der Eröffnung eines Betriebs der Präzisions-Werkzeugbranche. Erforderliches Kapital RM 40-50 000. Angebote unter 3248 an die L. Z. erbeten.

Zugelaufen Junger Jagdhund, grau-schwarz gefleckt, zugelaufen. Schlageterstraße 55, Westfalenhof. 23729

Wolfschühndin zugelaufen. Abzuholen Wilhelm-Gustloff-Str. 38a, W. 2. 23672

Vermietungen Kleines möbl. Zimmer oder Schlafstelle an junge Dame abzugeben. Angebote unter 200 an Postamt 11 postlagernd. 23645

Sommerwohnung am Walde mit Garten, Nähe Zgierz, zu vermieten. Auskunft Ziehnstraße 8, W. 4. 23644

Sommerwohnung, Zimmer und Küche, im Dorje Sojowa, bei J. Lange, Zufuhrbahn Tuschin, Haltestelle Modlitz, zu vermieten. 1 Zimmer und Küche zu vermieten. Meisterhausstr. 69, Weber. Großes Beerdigungsraum zu vermieten. Ludendorffstr. 3, W. 5.

1-2 möblierte Zimmer u. Küche sofort billig zu vermieten, Garten. von-Cinem-Str. 18, W. 3 (Siebling). 23601

Sommerwohnung, 2mal zu 1 Zimmer und Küche, zusammen oder geteilt in Podembina, mit der Zufuhrbahn Tuschin erreichbar, zu vermieten. Anzufragen Fernruf 243-18 von 8-16 Uhr.

Mietgesuche Junge Deutsche sucht sauberes möbliertes Zimmer. Angebote unter 3480 an die L. Z. 23596

Sommerwohnung, 3-4 Zimmer, mit gut. Zufuhrbahnverbindung, gesucht. Fernruf Nr. 169-28 oder Angebote unter 3497 an die L. Z.

Postinspektor aus dem Altreich sucht zum 1. Juli gut möbliertes, vollkommen sauberes Zimmer, möglichst mit Badbenutzung, in Stadtmitte gelegen. Angebote unter 3453 an die L. Z. 23549

Möbliertes Zimmer, möglichst Treppeneingang, gesucht. Angebote unter 3492 an die L. Z.

2 Deutsche (Altreich), suchen möbl. Zimmer, mögl. Zentrum, separ. Eingang. Angebote unter 3488 an die L. Z. 23618

Möbliertes Zimmer mit Treppeneingang von seriösem, pünktlich zahlendem Herrn gesucht. Angebote unter 3458 an die L. Z.

Gute Werbung hilft nur guter Ware!

Gesucht 5-6-Zimmer-Wohnung mit allen Bequemlichkeiten, möglichst mit Garten. Kleine Villa oder Zweifamilienhaus bevorzugt. Vermittler erwünscht. Angebote unter 3591 an die Litzmannstädter Zeitung.

Verk

Nähmaschinen
Fahrräder
Botenräder
Lieferräder
Motorfahrräder
Zubehör
Hugo P.
Litzmannstadt
Adolf-Hitler

Fa. Geo

Jnh. H. Remst
Litzmannstadt
Straße der 8. Armee
Baumaschinen
Holzbearbeitung
Holztransport
Baracke
Motor

Rundfunkgeräte

Schlageterstraße
Zugmaschine
Schwere Baufahrzeuge
und gummirollen
verkauft. W.
mann-Str. 16.

1 Wittlingtow-Hy
6-8 A
1 Sprinkler-Dam
preiswert zu
fügung: W.
und Girard

Helles Schlafz
berbett zu ver
Feiffergasse 5

2 Tennisfäh
laufen. Ruf 2
Küchenmöbel,
Wilhelm 38
W. 57.

Übergangsmar
Figur zu ver
straße 80, W.

Autoplane (H
tisch, Metall
Schlageterstr.
10-13.

Te

Bil
in der
Ansch

Auskun

Har
Litzma

Celw
übern



**Feine Wäsche u. Unterkleider
Strümpfe / Handschuhe
Kinder- und Babybekleidung**
bei
E. & St. Weilbach
Litzmannstadt
Adolf-Hitler-Straße 154 // Ruf 141-96

Amtliche Bekanntmachungen

Erlöschen der Maul- und Klauenseuche

Die Maul- und Klauenseuche unter dem Viehbestande des Gutes Pfaffenborn in Litzmannstadt ist erloschen. Die angeordneten Sperrmaßnahmen sind aufgehoben.

Litzmannstadt, den 25. Mai 1941.

Der Polizeipräsident

Anordnung für Taubenzüchter

Nach § 1 der Verordnung zum Schutze der Felder und Gärten gegen fremde Tauben vom 4. 3. 33 (G. S. 64) und vom 13. 12. 34 (G. S. 464) sind Tauben — ausgenommen Brieftauben — während der Aussaat darauf zu halten, daß sie die befallenen Felder und Gärten nicht aufsuchen können.

Es wird daher bis zum 15. Juni 1941 angeordnet, Tauben — ausgenommen Brieftauben — nicht frei umherfliegen zu lassen.

Tauben — ausgenommen Brieftauben —, die während der Sperrzeit auf Feldern oder in Gärten angebracht werden, darf der Eigentümer oder Käuferberechtigte des Grundstücks sowie der dort Jagdberechtigte fangen oder töten bzw. sich aneignen.

Litzmannstadt, den 23. Mai 1941.

Der Polizeipräsident

Achtung, Rückwanderer!

Wohnen, Galizien- und Narewdeutsche!

Der 44-Ansiedlungsstab, Städtischer Einlass, führt in der Zeit vom 26. Mai bis 31. Mai 1941 die Erteilung mit anschließender Nachbetreuung aller in der Stadt

Galizien

wohnenden wohnen, galizien- und narewdeutschen Rückwanderer durch. Die Erteilung wird in 3gierz, Pilsnowstraße 2, durchgeführt. Die Haushaltungsvorstände, oder sofern diese verhindert sind, deren gesetzliche Vertreter haben sich zu den nachstehend angeführten Zeiten einzufinden:

Montag, 26. 5.	Buchstabe	A, B, C, D, E
Dienstag, 27. 5.	"	F, G, H, I, J, K
Mittwoch, 28. 5.	"	L, M, N, O, P
Donnerstag, 29. 5.	"	Q, R, S, T, U
Freitag, 30. 5.	"	V, W, X, Y, Z
Samstag, 31. 5.	"	1, 2, 3

Die öffentlichen Dienststunden sind an den genannten Tagen von 8 Uhr bis 17.30 Uhr, Samstag bis 13 Uhr.

Über folgendes wird Auskunft verlangt: Namen, Alter und Rückwandererausweisnummer aller Familienmitglieder, Berufsausbildung, Verdienst und Arbeitsstelle eines jeden vollberufstätigen Familienmitgliedes vor der Umsiedlung und jetzt, Umfang eigener Betriebe vor der Umsiedlung und jetzt, desgleichen die Wohnungslage.

Für die Erteilung haben die Umsiedler sämtliche in ihrem Besitze befindlichen Umsiedlungspapiere, wie Rückfahrausweis, Einbürgerungsurkunde, D-Karte, Vermögensliste usw., von allen Familienangehörigen vorzulegen.

Wer es veräumt, sich zu dieser Erhebung zu melden, wird in die abschließende Rückwandererkartei nicht aufgenommen und kann damit Rechte verlustig gehen, die ihm als Rückwanderer zustehen.

44-Ansiedlungsstab — Litzmannstadt
Städtischer Einlass
gez. Dietrich
44-Obersturmbannführer

Achtung, baltendeutsche Rückwanderer!

Alle baltendeutsche Rückwanderer, die in Litzmannstadt-Stadt und im Regierungsbezirk angefordert sind und bis jetzt ihr Umzugsgepäck noch nicht angefordert haben, haben sich in der Zeit vom 26. 5. bis 31. 5. 1941 in der Dienststelle 44-Ansiedlungsstab, Städtischer Einlass, Schlageterstraße 16, I, rechts, vormittags zwischen 8.30 bis 12 Uhr, beim Sachbearbeiter Schmidt zu melden.

Bei Nichterfahrungen haben die Umsiedler keinen Anspruch mehr auf ihr Gepäck.

Montag, 26. 5.	Buchstabe	A, B, C, D
Dienstag, 27. 5.	"	E, F, G, H
Mittwoch, 28. 5.	"	I, J, K, L
Donnerstag, 29. 5.	"	M, N, O, P
Freitag, 30. 5.	"	Q, R, S, T
Samstag, 31. 5.	"	U, V, W, X, Y, Z

Der Leiter des städtischen Einlasses
44-Ansiedlungsstab Litzmannstadt
gez. Dietrich
44-Obersturmbannführer

Urteilsverkündung

Des. 4/41.
Gegen die Polin Sofia Schustal, geboren am 18. 11. 1908 in Selenin, Kreis Rawa, geborene Michalec, wohnhaft in Bronowice Nr. 2, Gemeinde Löwenstadt, ist am 25. März 1941 folgendes Urteil Des. 4/41 verkündet worden, das rechtskräftig ist.

Die Angeklagte wird wegen Vergehens gegen §§ 4 und 5 des Schlachtviehgesetzes vom 24. 3. 1934 in Verbindung mit §§ 369, 401 Reichsabgabenordnung in Tateinheit mit Übertretung nach §§ 1, 1a, 27 Abs. 2 des Gesetzes betreffend die Schlachtvieh- und Fleischbeschau vom 3. 6. 1900 (RGBl. I S. 547) in der Fassung vom 15. 4. 1937 (RGBl. I S. 453) zu einer Strafe von sieben (7) Monaten Gefängnis und sechzig (60) Reichsmark Geldstrafe verurteilt.

Das fahrgestellte Fleisch wird eingezogen. An Stelle des nicht eingezogenen Fleisches hat die Angeklagte dessen Wert in Höhe von zwanzig (20) Reichsmark zu erlegen.

Falls die Geldstrafe und der Verbleib nicht beigetrieben werden können, tritt an Stelle des zwanzig Reichsmark ein Tag Gefängnis.

Der verfügbare Teil des Urteils ist einmal binnen sechs Wochen nach Rechtskraft des Urteils in der Litzmannstädter Zeitung und durch Aushang am Anschlagbrett der Gemeinde Bronowice sowie des Amtsgerichts Löwenstadt auf Kosten der Angeklagten bekanntzumachen.

Die Angeklagte hat die Kosten des Verfahrens zu tragen.

Litzmannstadt, den 15. Mai 1941.

Das Amtsgericht



**Fahrräder
Fahrradanhänger
Transport-Dreiräder
Motorräder
Ersatzteile und Zubehör
Reparaturwerkstatt
Fahrradhandlung
A. Bayer & Co.
Litzmannstadt,
Adolf-Hitler-Straße 70
Fernruf 233-21**

Rollhexe
das ideale Verdickungs-Zugmittel,
staubfrei, komp. Cr. 100 x 200 RM 1,-,
105 x 210 RM 1,25 usw. Alle Größen am Lager.
Reinigungsmittel d. Fensterläden genau angeben.
C. Haugwardt, Berlin C 3, Ellenhofstr. 20
Frampfer Postversand, Preisprospekt fordern.

**Alfred
Dilberner**
LITZMANNSTADT
ADOLF-HITLER-STR. 112 FERNRUF 231-08



**Küppersbusch
Großkochenanlagen**

F. Küppersbusch & Söhne A.-G., Gelsenkirchen

**Druckschriften, Angebote und Ingenieurbesuch kostenlos durch:
F. Küppersbusch & Söhne Aktiengesellschaft, Haus Berlin, Berlin NW 7.
Unter den Linden 38, Große Ausstellungsräume**

BERTUCH
GROSSKUCHEN G.M.B.H.
Berlin W 8: Mohrenstraße 9
TELEPHON: SAMMEL-NUMMER 11 43 61-62



Spezialhaus für Großküchen-Einrichtungen
mit Küchenmaschinen-Anlagen für jeden
Verwendungszweck · Reparaturen · Rein-
verzinnung von Küchengeschirren · Spezial-
anfertigungen · Kantinen-Servier- und
Abräumwagen · Speisentransportgefäße

**Amtliche Bekanntmachungen
der Stadtverwaltung Litzmannstadt**

**Nr. 161/41. Anmeldung der Schulanfänger
für das am 18. August beginnende
Schuljahr 1941/42**

Mit Beginn des neuen Schuljahres werden alle die deutschen Kinder schulpflichtig, die

1. in der Zeit vom 1. 1. 41 bis 31. 12. 41 das 6. Lebensjahr vollenden,
2. die bereits vor dieser Zeit 6 Jahre alt geworden und noch nicht zur Anmeldung gekommen sind.

Die Möglichkeit einer vorzeitigen Aufnahme vor Beginn der Schulpflicht fällt fort.

Die Kinder sind von den Erziehungsberechtigten oder von Erwachsenen, die über die Kinder Auskunft geben können, persönlich vorzutreten.

Auch die Kinder sind anzumelden, die erkrankt oder auf andere Art und Weise verhindert sind.

Die Anmeldung geschieht in der Schule, in deren Bezirk sich der Erziehungsberechtigte der Schulpflichtigen befindet.

Straßenzwecknamen des Schulbezirks ist am Schultor ausgehängt.

Vorzulegen sind: Impfschein, Geburtschein und der Nachweis des Deutschseins.

Fraben:
Montag, 9. 6. 41, von 8-12 und 14-16 Uhr,
Dienstag, 10. 6. 41, von 8-12 und 14-16 Uhr.

Mädchen:
Donnerstag, 12. 6. 41, von 8-12 und 14-16 Uhr,
Freitag, 13. 6. 41, von 8-12 und 14-16 Uhr.

Litzmannstadt, den 25. Mai 1941.

Der Oberbürgermeister
Schulamt

**Nr. 163/41. Ersatz für verlorene
Bezugsausweise**

Verlorene Bezugsausweise werden nicht ersetzt. In dringenden Fällen kann Ersatz geleistet werden, wenn der Verlust glaubhaft nachgewiesen wird. Anträge sind dem Ernährungs- und Wirtschaftsamt, Hermann-Göring-Straße 21, Abt. Überwachung, zur Niederschrift zu geben. Beweismittel sind hierbei vorzulegen.

Es wird darauf hingewiesen, daß bei Ersatz von Bezugsausweisen aller Art die ersetzte Menge auf alle Fälle in Katen wieder einbehalten wird.

Wer sich gefundene Bezugsausweise widerrechtlich aneignet und solche ausnützt, macht sich wegen Fundunterschlagung und Doppelbezug strafbar. Gefundene Bezugsausweise sind unverzüglich dem Ernährungs- und Wirtschaftsamt, Hermann-Göring-Straße 21, Abt. Überwachung, abzugeben.

Litzmannstadt, den 24. Mai 1941.

Der Oberbürgermeister
Ernährungs- und Wirtschaftsamt

Nr. 164/41. Wechsel eines Einzelhändlers

Eine Ummeldung von einem Einzelhändler zu einem anderen kann aus verwaltungstechnischen Gründen nur dann zugelassen werden, wenn ein Ummag nach einer örtlich vom alten Wohnsitz sehr entfernten neuen Wohnung erfolgt ist.

Ein Wechsel des Einzelhändlers durch Aberkennung der Lebensmittelkarten ist strafbar.

Für jeden Verbraucher besteht die Möglichkeit, einen Wechsel seines Einzelhändlers ohne Schwierigkeiten nach Ablauf einer Versorgungsperiode vorzunehmen.

Litzmannstadt, den 24. Mai 1941.

Der Oberbürgermeister
Ernährungs- und Wirtschaftsamt

**Bekanntmachungen
der Stadtverwaltung Kallisch**

**Polizeiverordnung
über das Klopfen und Reinigen von Teppichen
und das Aufhängen von Wäsche**

Mit Genehmigung des Herrn Regierungspräsidenten in Litzmannstadt erlasse ich für den Stadtbereich Kallisch nachfolgende Polizeiverordnung:

§ 1.
Auf öffentlichen Straßen und Plätzen, Balkonen und in Vorgärten ist das Klopfen und Reinigen (Ausbütteln, Ausstauben oder Bürsten) von Teppichen, Betten, Matratzen, Decken, Polstermöbeln und Fußmatten sowie das Aufhängen von Wäsche in jeder Art verboten. Desgleichen ist das Klopfen und Reinigen aus Türen und Fenstern untersagt.

§ 2.
In Säulern, die von mehr als einer Mietpartei bewohnt sind, ist das Ausklopfen von Teppichen, Polstermöbeln, Matratzen, Decken und Fußmatten auf den Hausfluren und Treppen verboten.

§ 3.
Für Zuwiderhandlungen wird ein Zwangsgeld bis zu 50,- RM oder Haft bis zu 1 Woche angedroht.

§ 4.
Diese Polizeiverordnung tritt mit ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Kallisch, den 17. Mai 1941.

Der Oberbürgermeister
als Ortspolizeibehörde

**Amtliche Bekanntmachungen
aus dem Landkreis Ostrowo**

**Fleisch- bzw. Fleischwarenteilung
an die polnische Bevölkerung
des Kreises Ostrowo in der Woche vom
26. Mai bis 1. Juni 1941**

Auf die Abschnitte IV 19 P 23 — IV 23 P 23 der Fleischkarte für Polen über 6 Jahre und die Abschnitte IV 10 P 23 K und IV 11 P 23 K der Fleischkarte für Polen unter 6 Jahren werden pro Abschnitt 50 g Fleisch oder Fleischwaren abgegeben.

Die Abschnitte IV 24 P 23 und IV 12 P 23 K werden nicht befreit.

Ostrowo, den 22. Mai 1941.

Der Landrat des Kreises Ostrowo
— Ernährungsamt Abt. B —
gez. Lehmann

**Modesalon
B. MICHEL**

König-Heinrich-Straße 52, W. 2, I. Stock
(Ecke Horst-Wessel-Straße)

Elegante Damen-Hüte
in allen Preislagen stets zahlreich auf Lager

! An- und Verkauf !

von Möbeln, Teppichen, Gardinen, Wäsche, Anzügen, Kristall, Gold, Silber, Fahrrädern, Nähmaschinen, Photos, Ölgemälden, Antiquitäten, Musikinstrumenten usw.

Johanna Alexandroff
Meißnerhausstraße 40
Ecke Buchlinie, Tel. 146-41

Steuervorträge in Litzmannstadt

Die für den 27., 28. und 29. Mai 1941 angekündigte Vortragsfolge, die in Verbindung mit der Industrie- und Handelskammer sowie der Industrie-Abteilung der Wirtschaftskammer angelehrt war, wird auf unbestimmte Zeit aus technischen Gründen verschoben.

Deutsche Gesellschaft für Betriebswirtschaft
Der Deutsche Betriebswirtschaftler-Tag
Berlin W 15.

Der
**Feuerbestattungsverein
Barthelend e. B.**



Vertrauensmänner

Wir bitten deutsche Volksgenossen zur unverbindlichen Rücksprache um Angabe ihrer Anschrift.

Hauptgeschäftsstelle Posen,
Gerichtsplatz 9



**Luftschutz - Feuerlöschgeräte
u. Verdunklungsanlagen**

„Schmitz“ und „AKO“ Verkaufsbüro

Ing. Alfred Kostyrko, Techn. Büro
Litzmannstadt, Horst-Wessel-Straße 2
Ruf Büro: 233-44 :: Ruf Fabrik: 233-45

Es hat Gott gefallen, meinen treusorgenden, lieben Mann und Vater

Eduard Wende

aus Riga

am 22. Mai, abends 9.30 Uhr, zu sich zu ruhen. Die Beerdigung unseres lieben Verstorbenen findet Sonntag, den 25. Mai, um 15.30 Uhr von der Leichenhalle des alten evangelischen Friedhofes aus statt.

Die tiefgebeugten Sinterbliebenen.

Rihmannstadt.

Unerwartet verloren wir durch den Tod unseren Oberverwalter, Herrn

Eduard Wende

aus Riga

Wir bedauern aufrichtig den Verlust dieses eifrigen und zuverlässigen Mitarbeiters, der sich ganz für die großen Aufgaben im Osten einsetzte.

Betriebsführer und Gesellschafter
der Grundstücksgesellschaft
der Haupttreuhandstelle-Ost G.m.b.H.
Zweigstelle Rihmannstadt.

Rihmannstadt, den 24. Mai 1941.

Dankfagung.

Die Beweise herzlicher Anteilnahme an der Bestattung unserer lieben heimgegangenen

Emilie Müller, geb. Schmidt

bewegen uns, besonders zu danken Herrn Pastor Dr. Erich Dietrich für die schönen, erhebenden Worte am Grabe, den Sängern, den edlen Spendern der Kränze und Blumen und allen, die der Toten durch ihr Geleit die letzte Ehre erwiesen haben.

Die trauernden Sinterbliebenen.

Rihmannstadt, 25. Mai 1941.
Danziger Straße 172.

Am 23. Mai 1941 ging ganz plötzlich unser liebes Kind, unsere

Edeltraut Freymark

im Alter von 11 Tagen von uns. Die Beerdigung findet Sonntag, den 25. Mai 1941, um 11 Uhr auf dem alten Friedhofe statt.

In tiefer Trauer:
Die Eltern.

Nach schwerem, langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, verstarb am 24. Mai, um 7 Uhr früh im Alter von 42 Jahren, mein innigstgeliebter, teurer Gatte, mein herzensguter Papi, Bruder, Schwiegersohn, Schwager, Onkel, Nefte und Better

Maximilian Binder

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 27. d. M., um 16 Uhr von der Leichenhalle des evangelischen Friedhofes (Wiesnerstraße) aus statt.

In tiefster Trauer:
Die Sinterbliebenen.

Am 23. Mai d. J. starb im 75. Lebensjahre unsere geliebte Mutter und Großmutter

Marie Rode, geb. Bill

Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 25. Mai, um 13.30 Uhr vom Trauerhause, Adolf-Hitler-Straße 259, aus auf dem alten evangelischen Friedhofe statt.

Die trauernden Sinterbliebenen.

Achtung Hausfrauen!

Gardineneisten in großer Auswahl
Einrahmungen und Verkauf

von Bildern in der Leisten- und Rahmenwerkstatt

Julius Dworzak

komm. Verw. der Fa. I. Koziewski

Litzmannstadt, Danziger Straße 101, im Hofe

Prittlbacher

Pfeffergewürz

das Pfeffergewürz aus deutschen Gewürzkräutern;

reine Naturware!

Gesundheitsfördernd, glänzend begutachtet! Verkauf nur an Einzelhändler, Gaststätten, Großküchen, Fleischereien, und Verpflegungsämter

Spolem-Großeinkaufsgesellschaft

Litzmannstadt, Kradweg 3, Tel. 133-89

Max Wagner & Co

Berlin SW 68, Alte Jakobstraße 88

Zweigniederlassung für die Ostgebiete: **Moschin b. Posen**
Hindenburgstraße 8

Fabrikation u. Versand von Sterbewäsche
(Stoppdeckengarnituren, Hemden, Kissen usw.)

Sargausstattungen (Pappverzierungen, Griffe, Füsse, Schrauben usw.)

Angebote auf Wunsch an Bestattungsanstalten, Sargmagazine, Tischlermeister und einschlägige Geschäfte

Litzmannstädter Eisengießerei

„FERRUM“

Buschlinie 121

Ruf 218-20 u. 218-87

Abgüsse dreimal wöchentlich

Mechanische Werkstatt.



Büromaschinen, -Möbel und Zubehör
Reparatur-Werkstatt

ARTUR DALITZ

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 120
Fernruf 126-55 :z: Gegr. 1920

Fabrikanten der Leinenindustrie!

Kachmann, Handelsvertreter mit dem Sitz in Wien, sucht für die Ostmark (Österreich), Deutsches Reich

Generalvertretungen

einiger in jeder Beziehung leistungsfähiger Fabriken, die in der Ostmark Fuß fassen wollen. Bin seit 20 Jahren glänzend bei Fachgeschäften, Warenhäusern und Großhändlern bestens eingeführt. Angebote auch für die Zukunft erbeten unt.: IUSA, Handelsvertretungen Wien IX, Türkenstr. 8/18.

Denten Sie auch mal

an Ihre innere Person? Sie haben, suchen Ihre Zähne, raffen Sie sich auf, auch Ihre Kleider und Schuhe werden geputzt. Aber wie sieht es mit Ihrem inneren Körper? Auch Ihr inneres System muß gereinigt werden, wenn Sie sich gesund und frisch erhalten wollen. Nehmen Sie dazu jeden Morgen in Ihrem Kaffee oder Tee eine „Kleine Dosis“ Neo-Kruschen Salz, es wird Ihr Blut reinigen, Ihren Magen, Leber und Nieren in guter Ordnung halten, es regt den Stoffwechsel an und regelt Ihre Verdauung. Damit sind die Vorbedingungen für allgemeines Wohlbefinden erfüllt. Neo-Kruschen Salz ist ärztlich empfohlen. Beginnen Sie noch heute mit Ihrer Neo-Kruschen-Salz-Kur! Ein Originalglas kostet nur 2,70 und reicht für drei Monate. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.

Auslieferung: Lager: H. Baxilowski,
Posen, Märkische Straße 13/18

Das weltberühmte ehem. oösterreich.
Cigaretten
Papier

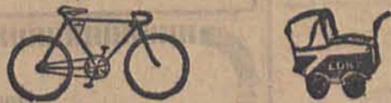


Olleschau

„Büchelpapiere u. Füllfen
von höchster Qualität“

ANFRAGEN ERBITTET
PAPIER-INDUSTRIE OLLESCHAU
A.-G.
REISENBERG/MARCH (SUDETENGAU)

„ED-KA“



Fahrräder
Fahrradteile
Kinder-Dreiräder
Kinderwagen
Betten, Matratzen

Eduard Kindermann

Litzmannstadt

Adolf-Hitler-Straße 96, Ruf 265-02.

Uhrenhaus

Reinhold Tölg

Rihmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 76

führt in größter Auswahl Stille- und Schwarzwalduhren, Schmuck und Galanterieartikel



BOHNEN
KAFFEE
Hüten Sie
Ihren Bohnenkaffee

Aber wenn Sie zu festlichen Gelegenheiten ein wenig opfern, dann geben Sie etwas MALTO Kaffee-Ersatz dazu. Malto verträgt sich ausgezeichnet mit Bohnenkaffee und hilft Ihnen Vorrat an Bohnenkaffee schonen.



Malto

Die vollkommene
Kaffee-Ersatz-Mischung!



Auch Holzsohlen brauchen
„Soltit“ konserviert Holzsohlen und macht sie haltbarer!

SOLTIT

Spielplan der Litzmannstädter Filmtheater von heute

+ Für Jugendliche erlaubt ++ Für Jugendliche über 14 Jahre erlaubt

Casino		Rialto		Palast	
15.00, 17.45, 20.30 Saus Mejer in dem lustigen Wien-Film der Bavaria Liebe ist tollfrei Deute 10 u. 12.30 Die verjüngerte Prinzessin*. Montag 12.30 letzter Teil!		14.30, 17.30, 20.30 Der Großfilm der Tobis Emil Jannings Ohm Krüger** Heute 11 Uhr Salari*		16.00, 18.30, 21.00, sonntags 13.30 Liebe streng verboten mit Saus Mejer und Carola Höhn	
Dell Bühnenstr. 128 15.30, 17.30, 19.30 Du und ich*	Europa Schlageterstraße 20 15.30, 18.00, 20.30 Aber alles in der Welt*	Muse Erzbauern 17.30, 20.00 Kampfgeschwader Lützow*	Gloria Lubenborffstr. 74/76 15.30, 17.30, 19.30 Sieben Jahre Wech	Palladium Sühmische Vinie 16 18.00, 18.00, 20.00 Das Gewehr über*	
Roma Seerstraße 84 15.30, 17.30, 19.30 Pat und Patachon schlagen sich durch*	Corso Schlageterstraße 204 15.30, 18.00, 20.30 Angelita	Sonntags auch Dell, Europa Gloria Palladium Roma, Corso Mimosa Mai 15.30 Der Nebel*	Mimosa Bühnenstr. 178 15.30, 17.30, 19.30 Der Nebel*	Mai König-Heinrich-Str. 40 15.30, 17.30, 19.30 Katzenlied**	

Mit Beginn der Wochenenden kein Einlass mehr.

Die Deutsche Arbeitsfront
Kreisverwaltung Litzmannstadt und die Schausteller des Luna-Parkes
laden hiermit

alle Soldatenkinder
für Mittwoch, den 28. Mai 1941, 15 Uhr,
zu
einem frohen Nachmittags
nach dem Luna-Park (Blücherplatz) ein.

Zellnehmerkarten (gegen Vorweisung des Ausweises) werden ab Dienstag, den 27. Mai 1941, in der Zeit von 8 bis 18 Uhr und von 15 bis 18 Uhr kostenlos in der Kreisdienststelle, Hermann-Göring-Str. 60, 4. Stock, Zimmer Nr. 42, Kreisfachabteilung „Der Deutsche Handel“ ausgegeben.

Sonntag, den 25. Mai 1941, 19 Uhr

5. Kammerkonzert
in der Städtischen Musikschule, Danziger Straße 32

Bach: Violinkonzert E-dur, Sonate für 2 Geigen und Cembalo C-dur
Dittersdorf: Cembalokonzert A-dur
Haydn: Lärchenquartett
Gerd Benoit: Musik für Cembalo
Mitwirkende: Rudolf Hauk — Violine, Art. Wentland — Cembalo,
R. Doberstein — Kontrabaß, das Quartett des städtischen
Orchesters (E. Raabe, Art. Kopernok, P. Raabe, Jos. Scholz)

Karten zu 2.— und 1.— RM.
an der Theater- und Konzertkasse, Adolf-Hitler-Straße 65,
Fernruf 101-11, von 10-14 und 16-18 Uhr. Sonntags von 11-18 Uhr

Ab 16 Uhr

Unterhaltungsmusik

Ausgeführt von Mitgliedern
des Musikkorps der Schutzpolizei

Gaststätte Helenenhof

Pächter: Michael Wacker

Zu erreichen mit Linie 9 und 10 bis Gardestr.



Strandbad „Litzmannstadt“

Heerstraße 249

eröffnet

Zahlreiche Paddelboote
und Kähne

Unser Eis-Salon

Meisterhausstraße 2

ist renoviert
wieder eröffnet

Tiziano Serafin u. Co.

Filmtheater „ROMA“
Litzmannstadt, Heerstr. 84
Fernruf 112-62

PAT und PATACHON



PAT und PATACHON
schlagen sich durch

Man schüttelt
sich vor Lachen

Über die alles überragende Komik
dieser beiden lustigen Gesellen.
Als Gäste in einem Mädchen-
kloster oder als Matrosen, oder
als Schmirren-Komödianten.

Für Jugendliche zugelassen

NEU-AUFFÜHRUNG
Beginn: 13 Uhr
Die Kasse ist ab 12.30 Uhr
geöffnet.

Hotels und Gaststätten
halten für ihre Gäste
die Litzmannstädter Zeitung.



Bei verwöhntesten
Ansprüchen

EMMY WETZ

Schönheitspflege-Präparate
zum Reinigen, Kräftigen
und Glätten der Haut

Preisliste und Prospekte durch
GUSTAV KLATT & CO.
LITZMANNSTADT
Hermann-Göringstraße 22
Generalvertrieb für den Warthegau

Theater zu Litzmannstadt

Städtische Bühnen

Wochenspielplan

Tag	Datum	Stück	Uhrzeit	Verkauf
Sonntag	25. Mai	Zan der Wunderbare	15.30 Uhr	Ausverkauft
		Die Freundin eines großen Mannes	20 Uhr	Freier Verkauf, wahlfr. Miete
Montag	26. Mai	Zan der Wunderbare	20 Uhr	Freier Verkauf, wahlfr. Miete
Dienstag	27. Mai	17. Borst für die Dienstagmiete Die Freundin eines großen Mannes	20 Uhr	Freier Verkauf, wahlfr. Miete
Mittwoch	28. Mai	Die Freier	20 Uhr	Ausverkauft
Donnerstag	29. Mai	Zan der Wunderbare	20 Uhr	Ausverkauft
Freitag	30. Mai	Die Freier	20 Uhr	Freier Verkauf, wahlfr. Miete
Sonnabend	31. Mai	Die Freier	20 Uhr	Freier Verkauf, wahlfr. Miete
Sonntag	1. Juni	1. Pfingstfeiertag Die Freundin eines großen Mannes	20 Uhr	Freier Verkauf, wahlfr. Miete
Montag	2. Juni	2. Pfingstfeiertag Die Freier	20 Uhr	Freier Verkauf, wahlfr. Miete

Kabarett - Restaurant
CASANOVA
Täglich ab 20 Uhr
Im Programm:
Max Ello Bensch, Jutta und Sybille,
Isolde u. a. m.
Telefunken-Orchester
Gerd Gerald
In der Bar
Gracunesku

Restaurant „Germania“
K. V. Ph. Günther
Adolf-Hitler-Straße 108, Ruf 191-59
Vorzüglicher Mittags- und Abendtisch
Gelegte Getränke aller Art.
Angenehmer Aufenthalt

Wismann Privat-Tanz-Schule
Adolf-Hitler-Straße 88
Ruf 260-00
Neue Kurse für Anfänger beginnen jetzt.
Privatstunden zu jeder Zeit!
Anmeldungen u. Auskunft täglich 14-15 und 19-20 Uhr

Tanzschule Trinkaas
Horst-Wessel-Straße 23 — Privatruf 207-91
Der nächste Anfängerkursus für Gesellschaftstänze be-
ginnt am 25. Mai, 16 Uhr, für STEP am 25. Mai, 15 Uhr.
Anmeldungen täglich von 17 bis 20 Uhr.

Gasthaus
„Zum Deutschen Eck“
Inhaber Oskar Kubacki
Litzmannstadt, Rudolf-Heh-Str. 22. Ruf 157-65.
Eristklassiger Mittags- u. Abendtisch. Gutgepflegte
Biere, Spirituosen und Weine.

Kaffee-Restaurant
„Zur Stadt Wien“
Breslauer Str. 49 Straßenbahn-Linie 1
Jeden Sonn- u. Feiertag ab 16.30 Uhr
Wiener Musik

Der reisende
Luna-Park
Blücherplatz
ab 13 Uhr geöffnet

Verloren
Ausweis der Leopoldine Marek,
geb. Wudarski, aus Jelow, Ko-
pernikusstraße 61, verloren.
Ausweis des Stefan Rafuziny
aus Jelow, Kopernikusstraße 61,
verloren.
Polizeiliche Einwohnererfassung,
den polnischen Ausweis u. poln.
Wehrpaß des Franciszek Danie-
lewicz und polizeil. Einwohner-
erfassung der Ludwika Daniele-
wicz, wohnhaft in Stroza, Gem.
Galkowel, verloren.
Polizeiliche des Erwin Gaubatz,
Florianki, Gem. Zdunsta-Wala,
Kr. Sieradz, verloren.
Ausweis der Deutschen Volks-
liste Nr. 660 271 des Paul Büh-
ler, Dorf Kalduni, Gem. Belcha-
tow, Kr. Kasz, verloren. Jetzt
wohnhaft in Litzmannstadt, Kre-
selber Str. 36, W. 22. 23632
Ausweis der Deutschen Volksliste
Nr. 621694 der Helene Hartli,
Dorf Klawerowel, Gem. Sobótka,
Kr. Lentzschütz, gestohlen. Jetzt
wohnhaft Szobelin, Gem. Ma-
jew. 23488
Krankentassenbuch der Irene
Witt, Poststraße 5, verloren.
2 Fleischkarten der Oskar Roten-
burg, Oskar Scheibe, Clauswitz-
str. 72/74, verloren. 23709

Ytios
Allerfeinst gesiebter Gesichts-
puder, ohne Stärke- und Kalk-
zusatz, mit sehr edler Parfü-
mierung.
Ytios
Tagescreme, fettlos, dringt
leicht und gänzlich in die
Haut ein. Die zarte Mattheit
macht Ihr Gesicht schön,
frisch und wohlgepflegt.
Lippensäfte sind kuss- und
wetterfest.
Ytios
Das Gesichtsbad zur inten-
siven, schnellen und geradezu
verblüffenden Belebung der
Haut.
**Hormogen-
masque**
Das hervorragende Mittel in
flüssiger Form und als Creme
zur Erreichung schöner Büste-
formen.
Hygiofix
Das hervorragende Mittel in
flüssiger Form und als Creme
zur Erreichung schöner Büste-
formen.

Gustav Klatt & Co.
Litzmannstadt
Hermann-Göring-Str. 22, Ruf 147-00
Generalvertrieb für den Warthegau

Briefstapel mit wichtigen Papie-
ren, Ausweisen u. Lebensmittelein-
karten am 21. 5. 1941 gegen 20
Uhr Albert-Brener-Str. — Spinn-
linie — Sängertstraße verloren.
Christlicher Findex erhält hohe Be-
lohnung. Abzugeben Albert-
Brener-Str. 13, I. L., ab 18 Uhr
bei Inspektor Kühn.

Ausweisarte, Beschäftigungs-
karte und Passierschein auf den
Namen Stefan Piatkowski, 88-
nigsbacher Straße 102, verloren.
23658

Deutschtümmigkeitsbescheinigung
Nr. 6932/1166 der Eugenie Heinrich
Heinrich-des-Löwen-Straße
verloren. 23658

Beschäftigungskarte des Stanis-
law Bientowski, Langeoogstr. 16,
verloren. 23658

Grüne Kohlenkarte der Agata
Salada, Trierer Str. 49, verlor-
ren. Gegen Belohnung auf obige
Anschrift abzugeben. 23658

Fleischkarte der Edith Pibbe,
Trierer Str. 33, verloren.

Ausweis der Deutschen Volks-
liste Nr. 236 714 des Oswald
Bernhardt, Wola-Zylowka, Gem.
Dobron, verloren.

St.-Ausweis, Waffenschein, Mit-
gliedskarte der Deutschen Ar-
beitsfront mit einer Ausweis-
hülle des Leonhard Schurawski,
Dorf Dalkow, Gem. Brojce, ver-
loren. 23702

Wismann
waren
die best
und wir können
gerade heute
Kleiderkarte sp
Wir tun gerne m
gen zum günstig
Sie. Mit wenig K
Sie sich meist
den Holen Sie
möglichst unseren
Textilware
rich Wer
Hitler-Straße
Ungelesenervertilgung
Planzenbe
Wohnungen, Mi
Wohnungen, mit Spezia
Serum-J
Borratschuh und
Litzmannstadt, Wob
Fertu
Allsucht, K
Auch bei schwerer E
Antiepileptik
vorbeugend, beruhig
in Apotheken erhältlich
RITZ ALTEN
Wohnung, D. M. Castrop
m. pharm. Fa
Trilys
biologische Haarte
1. Zur Kräftigung
2. Gegen Schupp
3. Gegen schädlic
Wie wasche ich mei
typischer männlic
schonft man die se
des Haarbodens?
verantwortlich für
Welche Wirkung h
den Haarwuchs?
Wiele und viele an
antwortet die neu
schäft auf Grund
ellungen alles, wo
haltung und sein
Wir senden Ihnen d
s und unverbin
schnitt gut lesb
Städte
Werk Kosmetik, Pre
Bitte senden Sie mi
Stochüre.
Name:
Stadt:
Straße und Nr.:

Hallen / Holzhäuser / Baracken

Hallen und Ingenieurbauten

neuezeitliche Konstruktion, bis zu den größten Spannweiten, in Holzbauweise für alle Zwecke nach gegebenen und eigenen Entwürfen.

**BARACKEN UND
WOHNHÄUSER**

behelfsmäßig und ortsfest.
Dauerhafte Schnellbauweise.

Große Leistungsfähigkeit

Lieferung ab unseren Ost-, Süd- und Mitteldeutschen Werken

BAUPLATTNER

Plattner, Bannach & Co., Komm.-Ges.

Berlin - Nikolassee, Prinz-Friedrich-Leopold-Straße 40/42
Ruf: 80 40 17/18.

Solinger Stahlwaren und versilberte Tafelgeräte

Adolf u. J. Kummer

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Strasse Nr. 101 / Fernruf 137-47

Messer, Scheren, Rasierklingen

Versilberte u. rostfreie Bestecke

Versilberte Tafelgeräte

Geschenkartikel



Kaltermesser, Scheren, Schiffe, nicht rostende Messer, Maniküre-Zubehör, Butterdosen, Feuerzeuge usw. empfiehlt in großer Auswahl
Adolf & J. Kummer
Litzmannstadt
Adolf-Hitler-Straße 101



Delfin Mollen

Neu eingetroffen:

Kontrolluhren für Nachtwächter

Einige Standuhrwerke

Kuckucksuhren bis RM. 153,—

Wanduhren mit Gewichtsaufzug

Kleine Stehuhren,

geeignet für Umsiedler

Silberwaren / Schmuck / Bernstein

Caesar Schinzel

Fachgeschäft für Uhren u. Schmuck

Adolf-Hitler-Straße 27 - Ruf 104-75

Hutvertrieb

Herbert Mintschewski

Verkaufsstelle der Reichszeugmeisterei

Große Auswahl in sämtlichen Militäreffekten

Adolf-Hitler-Straße 133

Ruf 262-80

Malerei-Arbeiten
aller Art

Leonid Koptelow

Werkstatt und Büro
Molkestraße 221
Ruf 188-26

Hakenkreuzfahnen

liefert **L. PUFAL**

Adolf-Hitler-Str. 153 - Ruf 102-52.



elektrisch automatische Kühlung

Generalvertretung

Ohlhoff & Möhring

Litzmannstadt
Erhard-Patzerstr. 69

Fernruf:
270-15

Wie empfehlen:

Lebensmittel und Kolonialwaren, Synthetische Gewürze, Bäckereizutaten, Suppen-Hefe täglich frisch frei Haus.

Lebensmittel- und Kolonialwaren-Großhandlung

Arthur Schröder & Co.

KUNIG-HEINRICH-STR. 26 RUF: 15534-11543

Misshandeln

waren schon immer die besten Sparer!

Und wir können uns vorstellen, gerade heute mit den Punkten Kleiderkarte sparsam umgehen.

Wir tun gerne mit unseren Ratigen zum günstigen Einkauf etwas Sie. Mit wenig Punkten nämlich Sie sich meist schon sehr schön den Holen Sie daher bitte unbedingt unseren Rat ein.

Textilwarenhäuser

Rich Werner & Co.

Adolf-Hitler-Straße 107, Ruf: 276-11.

Ungeziefervertilgung, insbesondere **Wanzenbekämpfung**

in Wohnungen, Mietshäusern, öffentl. Gebäuden, mit Spezialmitteln, übernimmt **„Dermat-Institut G. m. b. H.“** Vorratshaltung und Schädlingsbekämpfung, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 71, Fernruf 10520

Wallsucht, Krämpfe?

Auch bei schwerer Hysterie wirkt Altenheins **Antiepileptikum 0003 E** vorbeugend, beruhigend. Erprobtes Präparat. In Apotheken erhältlich. - Literatur durch Hersteller

ALLENHEIN
Litzmannstadt, D. M. Castrop-Ranzel
pharm. Fabrik



Trilysin
biologische Haartonikum

1. Zur Kräftigung des Haarwuchses
2. Gegen Schuppen und Haarausfall
3. Gegen schädliche Haarparasiten

Wie wasche ich mein Haar richtig? - Was ist typischer männlicher Haarausfall? - Wie bekämpft man die schädliche Fettabsonderung des Haarbodens? - Ist die Kopfbedeckung verantwortlich für den Haarausfall? - Welche Wirkung hat das Haarschneiden auf den Haarwuchs? Diese und viele andere wichtige Fragen beantwortet die neue Trilysin-Broschüre. Sie enthält auf Grund wissenschaftlicher Feststellungen alles, was Sie über das Haar, seine Erhaltung und seine Pflege wissen müssen. Wir senden Ihnen diese Broschüre gern kostenlos und unverbindlich zu. Füllen Sie diesen Coupon gut lesbar aus.

Stücken RM 1.82 und RM 3.04

Werk Kosmetik, Promonta G. m. b. H., Hamburg 26
Bitte senden Sie mir kostenlos Ihre neue Trilysin-Broschüre.
Name:
Stadt:
Straße und Nr.:

Stkm. 3. Nr. 144

**Säcke-Rück-
erfassung**
mit Anordnung der H. V. G. u. F. übernimmt Ernte-Überwachungs-Beckergroßhandlung St. Miele Gielwitz, Ruf 2782, Kattowitz, Ruf 95120.

VIKTOR MICIT MALERWERKSTATT

Hermann-Göring-Straße 26 Ruf 152-55, 102-53

Bestellungen auf Frühkartoffeln

nimmt entgegen

WERNER KLÖHN

Kartoffelgroßhandel

Schlageterstraße 41 Ruf 168-48 Lager: Buschlinie 85

an langen Abenden nur „Drahn's-Lesemappe“

„Kronos“ Titandioxyd
Titanweiß „Standard“

liefert die

Farben- und Chemikalien-Großhandlung

Richard Lehmann

Litzmannstadt, Hauländer Straße 24

Futtermöhrensamen

weisse grünköpfige
sind noch zu haben

Warenzentrale der Deutschen Genossenschaften

e. Gen. m. b. H.

Litzmannstadt, Hermann-Göring-Straße 47 —:— Ruf 197-92-95
LAGER: General-Litzmann-Straße 85 —:— Ruf 144-79

Für Gewerbe, Handel, Industrie

preiswert bei **Jeske** kaufen Sie

Schreibwaren und Bürobedarf Adolf-Hitler-Str. 11, Ruf 182-99

R. Gerhard

LITZMANNSTADT

FERNR 13586

SCHLAGETER STR. 11

Schaufenster-Scheiben

in sämtlichen Größen und Stärken
auf Lager

Achtung Schuhhändler!

PENNER O.H.G.

Schuhgroßhandlung

POSEN, Neue Straße 11a Ruf 4145

Lager in Schuhwaren sämtlicher Gruppen

Die schönen
Tag- und Sporthemden



sind eingetroffen. Alle Herren-
artikel sind ebenfalls vorrätig
bei

Ludwig Kulk
ADOLF-HITLER-STRASSE 47
DAS HAUS DER ZUFRIEDENEN KUNDEN

Ihr neues Firmenschild
Leuchtschilder

erhalten Sie bei
K. Gräbner, Moltkestr. 58/21

Mäntel, Kostüme und Kleider,
werden gut und gewissenhaft
angefertigt.
Meisterhausstraße 86, W. 34

Fa. „ARDAL“

Schuhwaren-Großhandlung

Posen, Dominikanerstraße 7 Fernruf 3114
Kommissarischer Verwalter BRUNO HUHN

Lederschuhwaren aller Art
Turnschuhe

Winter-Filzhausschuhe

Pantoffeln in großer Auswahl

Verkauf nur gegen Bestellscheine



„Ein Zimmer mit Bett
und Frühstück!“

Frau Wanze versucht's an jeder Tür.
Wo es diesen widerlichen Gästen gelingt,
sich als Untermieter einzunisten, muß
radikal vorgegangen werden.

Verwenden Sie zur Wanzenvertilgung

Certan

Spritzmittel
oder

Diametan

Vergasungsmittel

Bezug durch Apotheken, Drogerien u.a. — Wo nicht erhältlich wende man sich an:
»Bayer« L.G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Verkaufsbüro für Pflanzenschutz, Posen, am Güterbahnhof 20



Unser Nachttresor

steht Ihnen jederzeit zur Verfügung

Die Anlage bietet Ihnen die Möglichkeit,
Ihre allabendlichen Kassenbestände
auch nach Geschäftsschluß in sicheren
Gewahrsam bringen zu können.

Mit Auskunft stehen wir Ihnen jederzeit
gern zu Diensten.

Dresdner Bank

Filiale Litzmannstadt

Adolf-Hitler-Straße 74 / Ruf 198-73/6

Heitmann
Kuchengelb



VERZEHRT DAS SELBST
GEBACKENE DURCH DAS
APPELITANZENDE
GELBE FARBEL



Wir haben größere
Posten
Schellackersatz
in Stücken u. Blät-
tern abzugeben.
Das Produkt ist erstklassig und
wird ebenso wie Naturschellack
verarbeitet.

Barzonek Kom. Ges.
Glogau Ruf. 2127/28

Echte Orientteppiche

in allen Größen empfiehlt

Teppichhaus Richard Mayer

Ziethenstraße 1 — Fernruf 172-28

Elektro-med.
Apparatebau „**Elektrosan**“

Komm. Verw. Ethelwold Weiß

Litzmannstadt, Bückebergstraße 11/13 Ruf 187-18

Neuanfertigung und Reparatur
Elektroheizung



Elektr. RÜCKLICHT (amtlich geprüft) RM 165
Lichtanlage: Dynamo 6 Volt, 3 Watt
Torpedo-Blende RM 925 Nur Nachnahme
E. & P. STRICKER Brackwede i. W. 31/5.

ALWIN KAUSS

Galanterie- u. Kurzwaren-Großhandel

Adolf-Hitler-Straße 135

Fernruf 246-63